



LEITBILD Gemeinde21
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Oberndorf a.d. Melk
Februar 2023



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| INHALTSVERZEICHNIS | 2 |
| 1 VORWORT | 4 |
| 2 EINLEITUNG | 5 |
| 3 DARSTELLUNG DER AUSGANGSSITUATION | 6 |
| 3.1 Bearbeitungsgebiet..... | 6 |
| 3.2 Basisdaten der Gemeinde | 7 |
| 3.3 Daten zu Bevölkerung und Wirtschaft in der Gemeinde | 7 |
| 3.4 Ausgangssituation | 10 |
| 4 ORTS/STADTKERNABGRENZUNG | 12 |
| 4.1 Dokumentation des Prozesses | 12 |
| 4.2 Plandarstellung der Ortskernabgrenzung | 12 |
| 4.3 Erläuterung zur Plandarstellung..... | 16 |
| 4.4 TeilnehmerInnen am Workshop | 17 |
| 5 ERSTELLUNG DES LEITBILDES | 18 |
| 5.1 Übersicht über den Leitbildprozess..... | 18 |
| 5.2 BürgerInnenbefragung..... | 19 |
| 5.3 Ablauf Leitbildprozess | 28 |
| 6 VISION, STRATEGIE UND LEITZIELE | 29 |
| 7 IDEEN UND PROJEKTE | 37 |
| 8 KONTAKTE | 57 |
| 9 STELLUNGNAHME | 58 |
| 10 ANHANG | 59 |
| 10.1 Gemeinderatsbeschluss | 59 |
| 10.2 Strategiedatenblatt | 59 |
| 10.3 Checkliste Ortskernabgrenzung | 60 |



Das vorliegende Leitbild wurde aufgrund der Vorgaben von Punkt 2.3.3. Aufnahme-prozedere und Verfahrensschritte der „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ erstellt.

(siehe www.raumordnung-noe.at)



1 VORWORT

Die Marktgemeinde Oberndorf gehört verwaltungstechnisch und politisch zum Bezirk Scheibbs – liegt genau an der Grenze zum Bezirk Melk – der Melkfluss ist unsere natürliche Verbindung zum Bezirk Melk. Oberndorf gehört aufgrund der geografischen Lage zur Kleinregion Melktal und nicht zur Eisenstraße des Bezirks Scheibbs. Wir befinden uns hier manchmal in einem Zwiespalt bei Projekten und Anliegen. Daher ist es für uns sehr wichtig, für eine zukünftige Entwicklung des Ortes, eigene und für uns angepasste Wege zu gehen. „Gemeinde21“ ermöglicht uns hier, mit der Bevölkerung gemeinsam, eine zukunftsweisende Entwicklung unseres Ortes voranzutreiben.

Wir haben sehr viele junge und kinderreiche Familien, das ist eine ganz positive Veränderung für den Ort. Auf der anderen Seite ist die gewerbliche Abwanderung Teil unseres täglichen, wirtschaftlichen Alltags. Wir haben eine leicht positive Entwicklung der Bevölkerungszahl, andererseits stagnierende Kommunaleinnahmen. Um in diesem Spannungsfeld in der Zukunft besser bestehen zu können, haben wir beschlossen, dem Projekt Gemeinde21 beizutreten. Die Gemeinde bindet die Bürgerinnen und Bürger „AKTIV“ in Entscheidungsprozesse ein und hält diese Ergebnisse im Leitbild fest.

Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, wo sich Kinder, Jugend und Familien wohlfühlen und ein Leben im Alter in Oberndorf erstrebenswert ist. Diese Kriterien sind die Basis, die von den 4 Arbeitsgruppen angewendet wurden bei der Erstellung der Visionen und Ziele für Oberndorf:

- **Wirtschaftsbelebung**
- **Freizeit und Kultur**
- **Mobilität**
- **Kommunikation und Beteiligung**

Mit diesen 4 Arbeitsgruppen werden wir die Ideen und Projekte, die mit der Bevölkerung entstehen, weiter vorantreiben und einer Entscheidung im Gemeinderat zuführen.

Jeder Bürger, jede Bürgerin ist herzlich dazu eingeladen, sich laufend an der Mitarbeit bei einem Projekt zu beteiligen. Jeder Beitrag ist eine Bereicherung zur Entstehung eines gemeinsamen Ganzen. Oberndorf an der Melk – der Ort, wo wir gerne leben.

Walter Seiberl
Bürgermeister



2 EINLEITUNG

Die Gemeinde21 umfasst wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Aspekte, hat ihren Schwerpunkt in der örtlichen und kommunalen Daseinsvorsorge und ist bestrebt, die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner wachzurufen, mit ihren eigenen Kräften eine Verbesserung der Lebensqualität im Ort anzustreben und die Eigenverantwortung für den Lebensraum zu erhöhen.

Für die zukünftigen **Gemeinde21-Aktivitäten in der Gemeinde Oberndorf** bildet das **Leitbild** die Grundlage. Das vorliegende Leitbild wurde in Zusammenarbeit von GemeindevertreterInnen und der Bevölkerung unter Moderation eines Regionalberaters der NÖ.Regional erstellt.

Das Leitbild inklusive Aktions- und Umsetzungsplan für die zukünftige Entwicklung in Oberndorf wurde in **Abstimmung mit der Hauptregionsstrategie 2024** erarbeitet.

Die Hauptregionsstrategie 2024 ist ein auf zehn Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion, wobei die NÖ.Regional einerseits als Schnittstelle zwischen den einzelnen regionalen und kommunalen Ebenen und Akteuren agiert und andererseits für die Umsetzung der Hauptregionsstrategie verantwortlich zeichnet:

- Sie baut auf übergeordneten Strategien und Dokumenten auf (EU, Bund, Land) und fasst gleichzeitig strategische Positionen der Teilräume bzw. der AkteurInnen zusammen. Dadurch werden Informationsflüsse und Abstimmungsmechanismen verbessert.
- Sie stellt das Dach für teilregionale Strategien sowie Maßnahmen und Projekte dar. Sie gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.
- Sie beinhaltet eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT) -Analyse sowie Ziele und Maßnahmen für die vier Aktionsfelder „Wertschöpfung“, „Umweltsystem“, „Daseinsvorsorge“ und „Kooperation“ und legt strategische Positionen und Indikatoren bis 2024 fest. Somit ergibt sich gleichzeitig ein Fokus auf die Wirkung und die damit verbundenen Ergebnisse.
- Sie ermöglicht eine laufende Reflexion (z.B. im Rahmen der Hauptregionsversammlung). Somit kann zeitgerecht auf Abweichungen (Neu- bzw. Fehlentwicklungen) in den Aktionsfeldern reagiert werden.

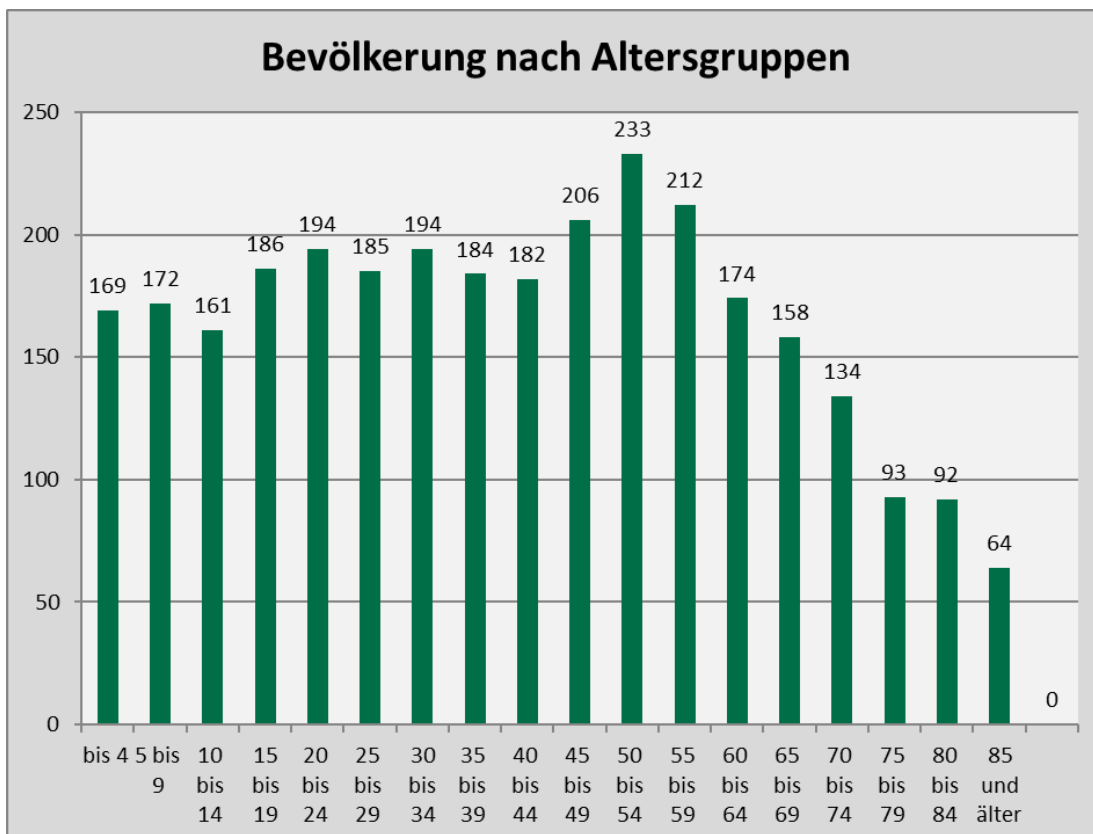
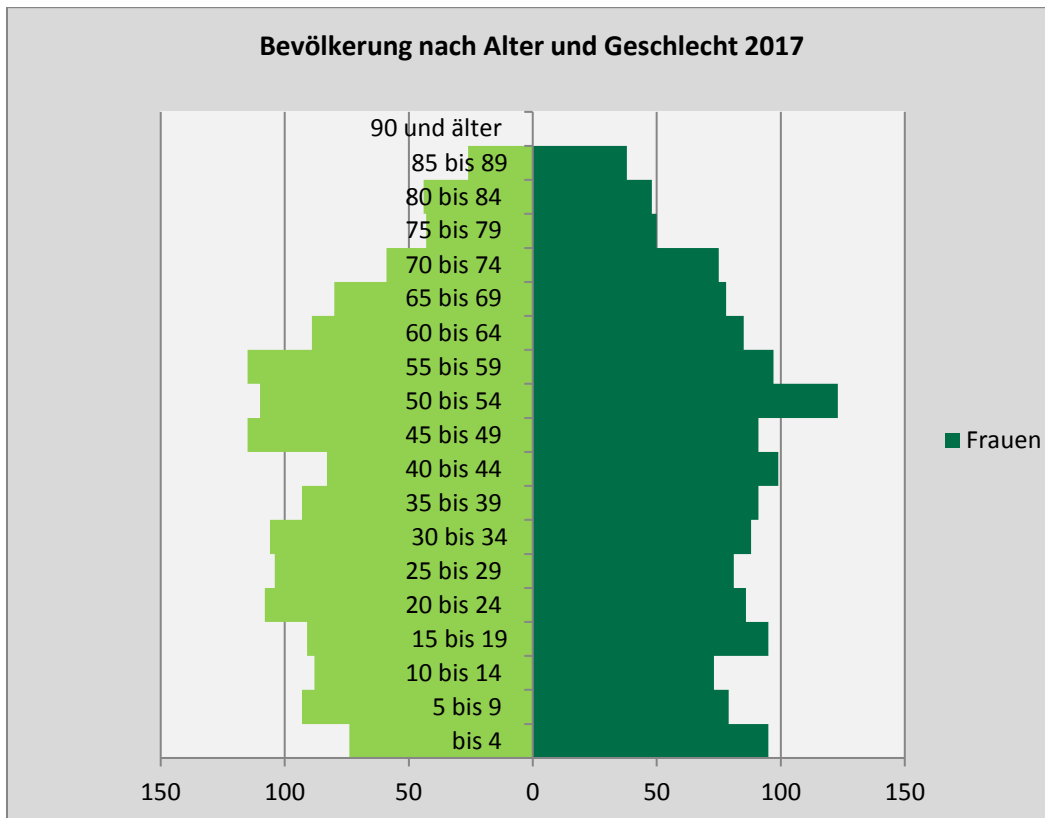
Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024: www.noeregional.at

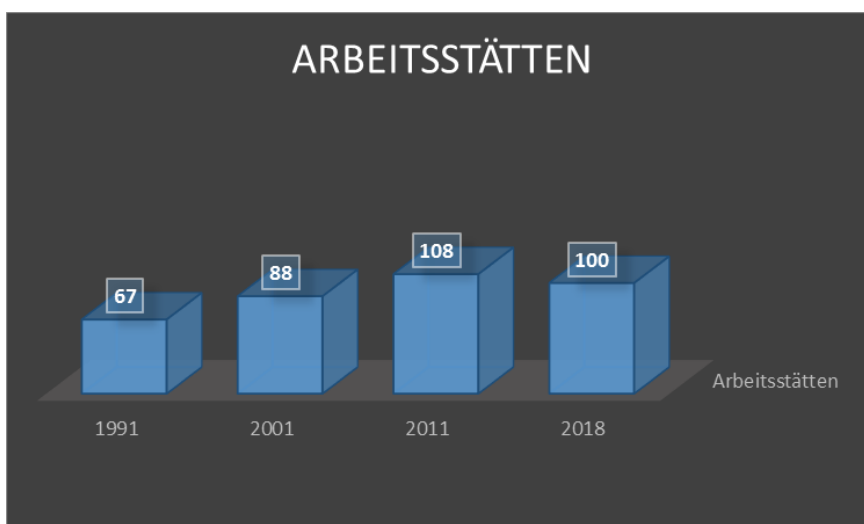
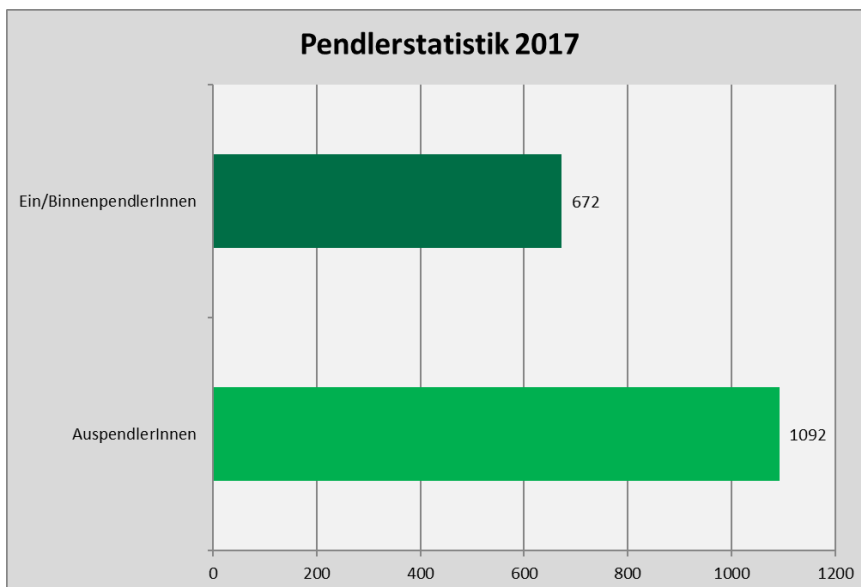
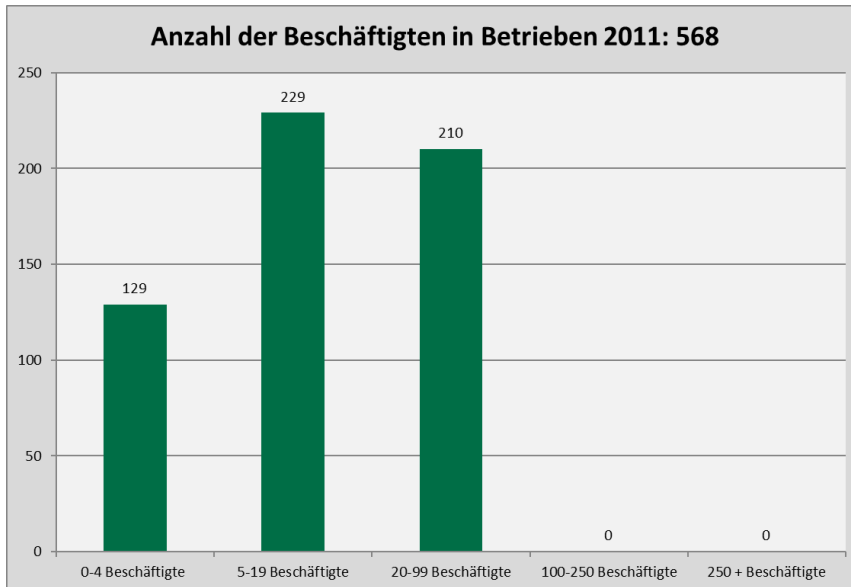
3 DARSTELLUNG DER AUSGANGSSITUATION

3.1 Bearbeitungsgebiet

Die Gemeinde Oberdorf umfasst die Katastralgemeinden Gries, Hub, Lehen bei Oberdorf, Oberdorf, Schachau und Waasen mit insgesamt 2.993 Einwohnern im Jahr 2021. Die Bevölkerungsentwicklung hat sich seit Beginn der 2000 Jahre verlangsamt und geht nur mehr leicht nach oben. Die Gemeinde hat sich als Wohnstandort mit ländlicher Wohnqualität etabliert.









Die Gemeinde Oberndorf verzeichnet seit Beginn der Aufzeichnungen um 1869 ein kontinuierliches Wachstum bei der Bevölkerung. Die Entwicklung war zwischen 1981 und 2001 besonders dynamisch und lag in diesem Zeitraum über dem Landes- und Bezirksschnitt. Seit 2001 stagniert die Bevölkerungszahl bei knapp unter 3.000 EinwohnerInnen und bewegt sich nur langsam nach oben. Die Geburtenbilanz von 2016-2020 beträgt +53 die Wanderungsbilanz im selben Zeitraum beträgt -10 Personen. Die Geburtenbilanz ist in den letzten Jahren sehr konstant und damit sind auch Einrichtungen wie Kindergarten, Schulen und Auslastung von Freizeitinfrastruktur gesichert.

Die Pendlerbilanz ist mit 672 Einpendlern zu 1092 Auspendlern zwar deutlich negativ, allerdings pendelt ein hoher Anteil in die nahe gelegen Gemeinden Scheibbs, Purgstall, Wieselburg, Ybbs, St. Leonhard, Mank. Die Anzahl der Betriebe hat leicht abgenommen, mögliche Neuansiedelungen wurden in den letzten Jahren aber leider durch mangelnde Verfügbarkeit von Gewerbebauland verhindert.

3.4 Ausgangssituation

Oberndorf liegt im Melktal im Mostviertel. Die Fläche der Marktgemeinde umfasst 42,84 Quadratkilometer. 14,79 Prozent der Fläche sind bewaldet. Die Hauptverkehrsachse ist die B29 und führt über Mank, Kilb, Obergrafendorf nach St. Pölten. Über das benachbarte große Erlaufthal erreicht man über die B25 Wieselburg und die Autobahn A1 Richtung Linz/Salzburg über St. Leonhard und Melk bzw. Loosdorf in Richtung Wien. Die neue Umfahrung in Wieselburg hat auch die Erreichbarkeit von Oberndorf verbessert.

Bildung:

- Kindergarten
- Kreativ Volksschule
- Mittelschule
- öff. Bücherei
- Bildungswerk

Freizeit und Sport:

- Regionale Wander-, Reit- und Radwege



- Tennisplatz
- Sportzentrum inklusive Hallenbad, Sauna und Infrarot-Kabine, Sporthalle
- Tischtennisverein, UTTC Raiffeisen Oberndorf/Melk
- Beachvolleyballplatz des Beach & Fun Oberndorf
- Sportverein Oberndorf
- Insgesamt 47 Vereine in der Gemeinde Oberndorf.

Vorhandene raumrelevante Konzepte/Strategien

Örtliches Entwicklungskonzept

Kleinregionale Entwicklungsstrategie Melktal

Regionale Entwicklungsstrategie LEADER Region Mostviertel Mitte

Freizeit- und Tourismuskonzept Destination Mostviertel

Vorangegangene Aktivphase(n) und weitere Aktivitäten:

Dorferneuerung Oberndorf



4 ORTS/STADTKERNABGRENZUNG

4.1 Dokumentation des Prozesses

Im ersten Schritt wurde die Kernteamleiterin Erika Baumgartner und Bgm. Walter Seiberl über die Maßnahme des „integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“ (ISEK) und der vorgesehenen Ortskernabgrenzung informiert. Gemeinsam wurde dann die Vorgangweise festgelegt. Wichtig war auch den Ortsplaner zu diesem Thema einzubinden und seine fachliche Unterstützung zu nutzen. Die Abgrenzung des Ortskernbereiches erfolgte im Rahmen einer Arbeitssitzung am 6. Mai 2022 bei welcher Vertreter der Wirtschaft, die Kernteamleiterin, der Bürgermeister, der Vorsitzende des Bauausschusses, die Amtsleiterin, der Regionalberater der NÖ.Regional und der Raumplaner teilgenommen haben.

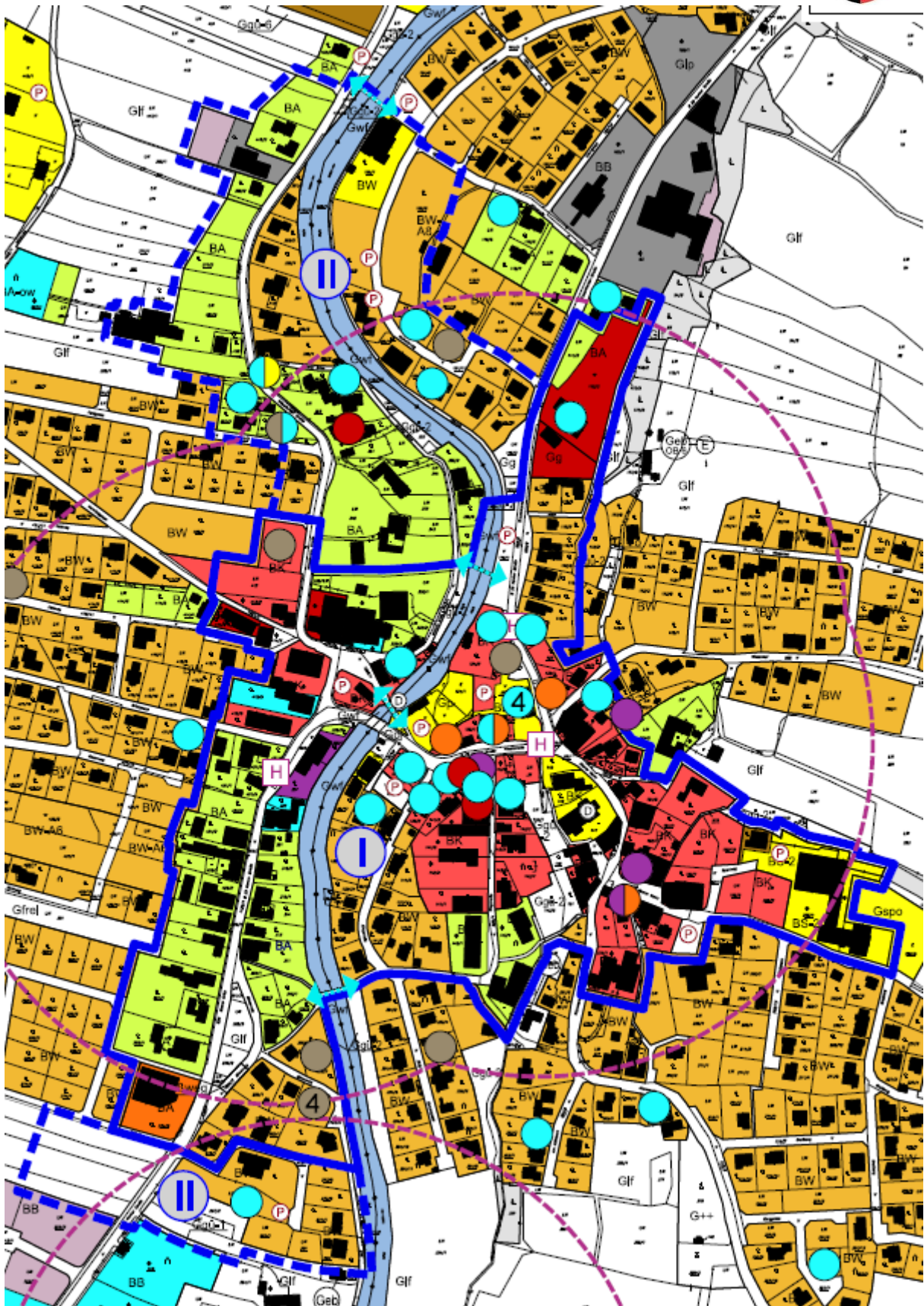
Für die Abgrenzung wurde der Flächenwidmungsplan als Grundlage hergenommen. Das Baulandkerngebiet wurde als fixer Bestandteil des Ortskernes festgelegt die weiteren Bereiche wurden dann an Hand der Kriterien der ÖROK diskutiert und festgelegt. Die Plandarstellung wurde vom Ortsplaner DI Siegl umgesetzt.

Der Vorschlag wird auch im Kernteam vorgestellt und die inhaltliche Begründung erläutert. Die Maßnahmen zur Umsetzung des ISEK wurden aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstätten übernommen, da bereits dort mit der Arbeitsgruppe Wirtschaftsbelebung die Belebung des Ortskernes und die Mobilisierung von Leerstand und Leerflächen im Ortskern ein zentrales Thema waren.

Die Überarbeitung mit dieser Gruppe fand am 3. Februar 2023 statt. In dieser Sitzung wurde die Abgrenzung anhand der Checkliste aktualisiert.

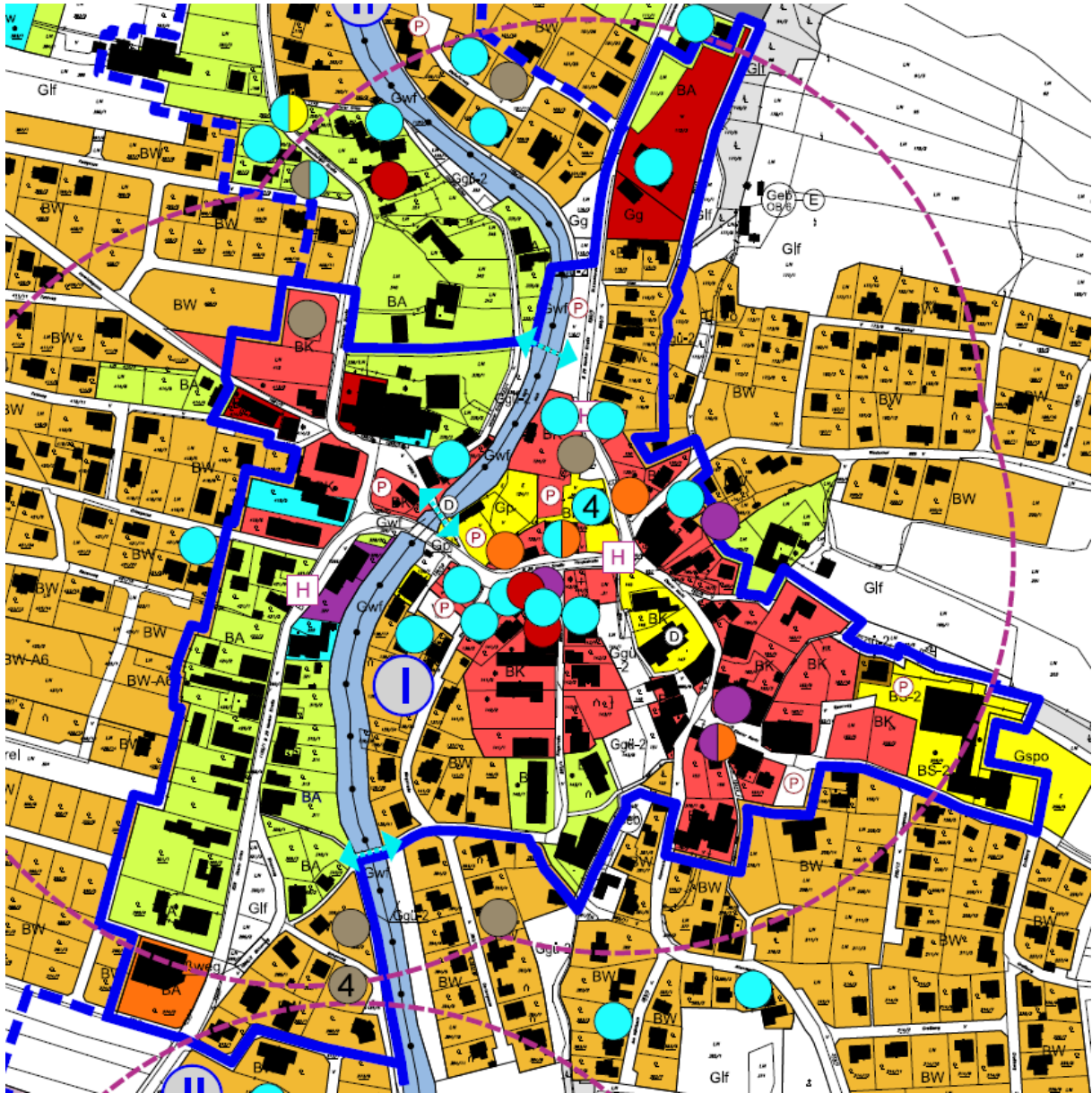
4.2 Plandarstellung der Ortskernabgrenzung

Plangrundlage: Flächenwidmungsplan 2023





Zone 1:






Legende:

LEGENDE - ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGE

FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

| | |
|--|----------------|
|  BW | Wohngebiet |
|  BK | Kerngebiet |
|  BA | Agrargebiet |
|  BB | Betriebsgebiet |
|  BS | Sondergebiet |

ZENTRUMSRELEVANTE EINRICHTUNGEN



Betriebsstättenplan aus der Grundlagenforschung
Quelle: <https://oberndorf.knoe.at/wirtschaft> (Abfrage 03/2023)
sowie Marktgemeinde Oberndorf an der Melk (03/2023)

| | |
|---|--|
|  | Öffentliche Einrichtungen, Kirchen, sonstige kulturelle Einrichtungen und Sport- und Freizeleinrichtungen, Vereine |
|  | Beherbergungs- und Gaststättenwesen |
|  | Lebensmittelhandel |
|  | sonstiger Einzel- und Großhandel |
|  | soziale, medizinische Einrichtungen |
|  | sonstige Dienstleistungsbetriebe bzw. Gewerbebetriebe mit Dienstleistungscharakter |

VERKEHR

| | |
|---|---|
|  | Bushaltestellen Einzugsbereich 300m Quelle: vor.at; Stand 02/2023 |
|  | Parkplätze, Parkgarage, Park and Ride Quelle: mapy.cz; Stand 02/2023 |
|  | FUSSGÄNGERBRÜCKE Quelle: Luftbild |

LEGENDE - ZONENABGRENZUNG

| | |
|---|-----------------|
|  | ORTSKERNZONE I |
|  | ORTSKERNZONE II |



4.3 Erläuterung zur Plandarstellung

Ergänzende Begründung Ortskernzone I – Insbesondere östlicher Teilbereich - historischer Ortskern (Bereich „Alter Markt“ / Schule):

Im Bereich Pfarrkirche / Alter Markt befindet sich der ursprüngliche, historische Ortskern von Oberndorf. Die Erdgeschoßbereiche in diesem Areal werden häufig für „Nicht-Wohnzwecke“ genutzt und erst ab dem ersten Obergeschoß und z.T. in den Hofbereichen findet sich Wohnnutzung. Leerstand ist vereinzelt in der Erdgeschoßzone anzufinden. Entlang der „Ringstraße“ bzw. bei der Kirche findet sich eine sehr hohe Dichte an unterschiedlichen „ortskernrelevanten“ Einrichtungen und Betrieben. Zudem ist durch die bestehende Blockrandbebauung eine höhere Bebauungsdichte vorhanden. Innerhalb der Zone I (ebenfalls im östlichen Bereich des Ortskerns) befinden sich auch die Volksschule und die Mittelschule als zwei der wichtigsten öffentlichen zentrumsrelevanten Einrichtungen innerhalb der Gemeinde. Zusammenfassend ist innerhalb der abgegrenzten „Ortskernzone I“ eine stark gemischte Nutzungsstruktur (sowohl flächenhaft als auch vertikal, als auch im Hinblick auf „soziale Durchmischung“) festzustellen und auch alle anderen relevanten Kriterien für die Abgrenzung einer „Ortskernzone“ als gut erfüllt anzusehen (Siehe obige „Checkliste“ bzw. Plandarstellung).

Ergänzende Begründung Ortskernzonen II:

Die Nutzungs- und Bebauungsstruktur der Ortschaft Oberndorf an der Melk weist einerseits durch naturräumliche Faktoren (Talboden des Melk-Flusses), andererseits durch die Verkehrsstruktur (B29 als „Haupt-Verkehrsader“) eine klare „Nord-Süd- Orientierung“ auf. Daher haben sich sowohl am Nord- als auch am Südende des „engeren Ortskerns“ (Ortskernzone I) in den letzten Jahrzehnten Bereiche entwickelt, die ebenfalls wesentliche Abgrenzungskriterien aus der Checkliste (gute Durchmischung, öffentliche und soziale Einrichtungen, Dienstleister, ortskernrelevante emissionsarme Gewerbebetriebe mit Verkaufsflächen,...) aufweisen, und daher bei der Ortskernabgrenzung in die „Zone II“ aufgenommen wurden. Beide Bereiche weisen außerdem einen gewissen Anteil an unbebauten Baulandflächen auf, die im Sinne der Richtlinien für die Abgrenzung der „Ortskernzone II“ als wichtige „Potentialflächen“ anzusehen sind, um hier im Bedarfsfall die Neuschaffung von zentralen Einrichtungen (z.B. zusätzlicher Kindergartenstandort, zusätzlicher Nahversorger o.ä.) ansiedeln zu können. In der „Ortskernzone I“ sind solche Bauland-Flächenreserven faktisch nicht mehr vorhanden. Beide Bereiche liegen linksufrig der Melkflusses, weisen aber über Stege eine gute fußläufige Anbindung an die vor allem rechtsufrig gelegene „Ortskernzone I“ auf. Zusammenfassend weisen die beiden „Ortskernzonen II“ wesentliche Eignungskriterien auf und sind als wichtige Ergänzungs- und Potenzial-Flächen zur „Ortskernzone I“ anzusehen.



4.4 TeilnehmerInnen am Workshop

Folgende Personen haben den Workshops am 6. Mai 2022 und am 3. Februar 2023 teilgenommen:

| Name | Funktion |
|--------------------|--|
| Walter Seiberl | Bürgermeister |
| Erika Baumgartner | Kenteamsprecherin G21 |
| Monika Höbarth | Amtsleiterin |
| Reinhard Aigner | Gemeinderat, Vorsitzender Bauausschuss |
| Karl Siegl | Raumplaner |
| Paul Schachenhofer | NÖ.Regional (am 6.5.2022) |
| Christina Fuchs | NÖ.Regional (am 3.2.2023) |



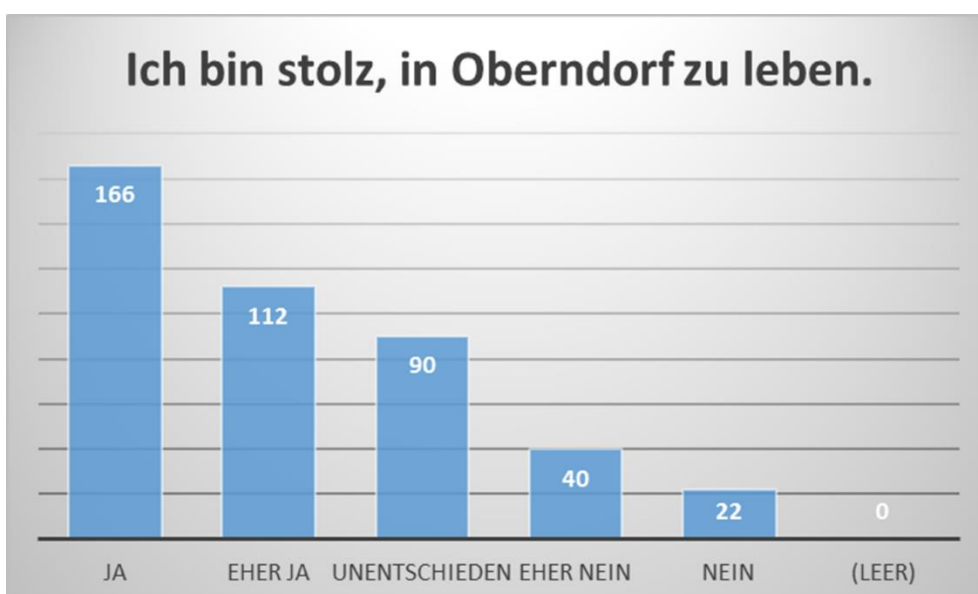
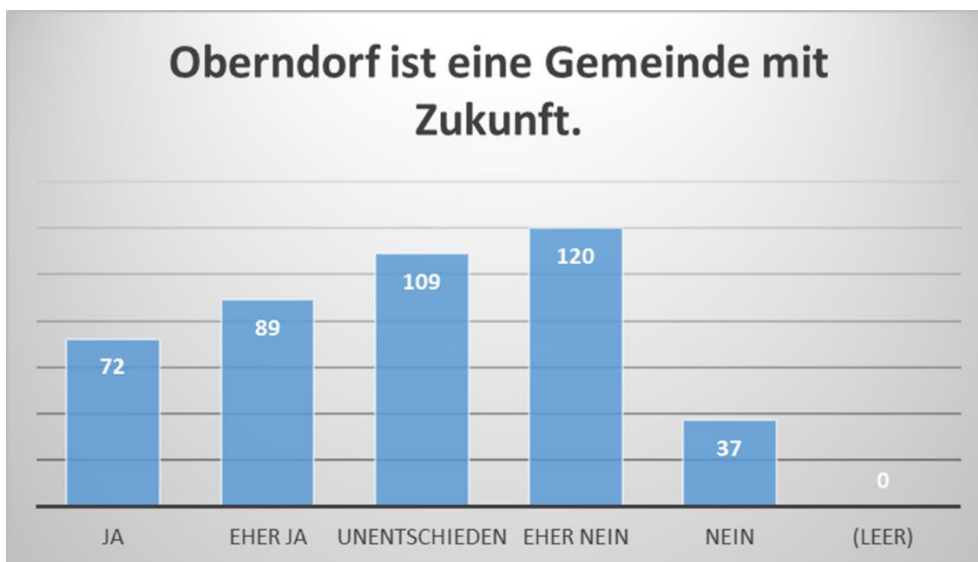
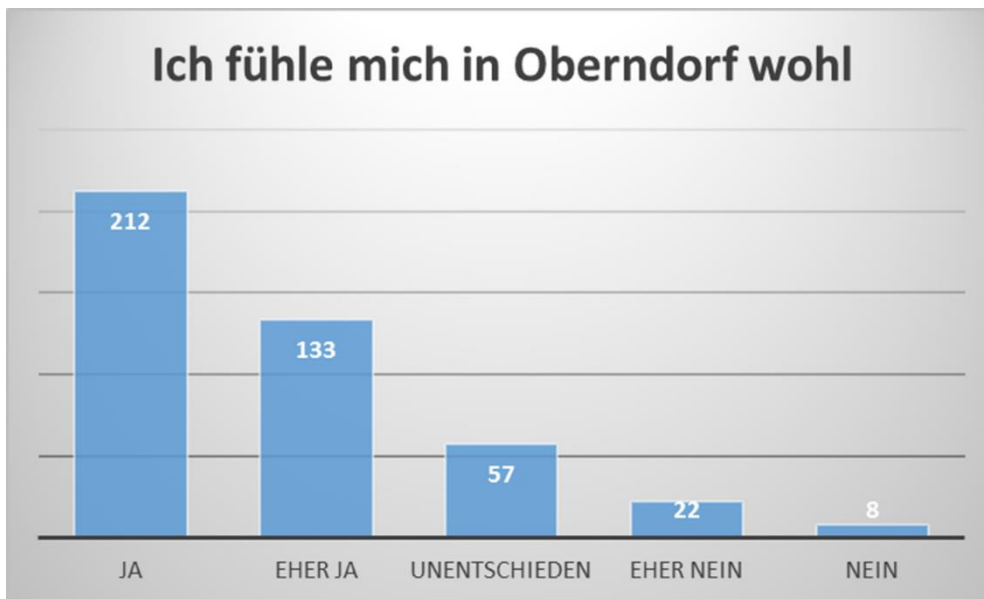
5 ERSTELLUNG DES LEITBILDES.

5.1 Übersicht über den Leitbildprozess

| | |
|--|--|
| Aufnahme in die Aktion Gemeinde21 | 1. Juli 2021 |
| Bürgerinnenbefragung | Juli/August 2021 |
| Kernteamsitzung Festlegung der Arbeitsgruppen und inhaltliche Schwerpunkte | September 2021 |
| Auftaktveranstaltung und BürgerInneninformation | 09. Oktober 2021 |
| Zukunftswerkstatt 1 | 03.11.2022 (verschoben wegen Corona) 22.02.2022 |
| Zukunftswerkstatt 2 | 19.04.2022 |
| Projektworkshop | 26.04.2022 |
| ISEK Workshop | 06.05.2022, 03.02.2023 |
| Kernteamsitzung und Festlegung Leitbild | 30.05.2022 |
| Beschluss des Leitbildes im Gemeinderat | 30.03.2023 |



5.2 BürgerInnenbefragung





WOW!

noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

Was gefällt Ihnen in Oberndorf besonders gut? (nach Wichtigkeit)

- Landschaft 79
- Dorfgemeinschaft/Zusammenhalt 71
- Vereine 44
- Freizeitangebot (z.B. Hallenbad) 44
- Ruhe 34
- Ländlich 26
- Melkfluss 21
- Geographische Lage 19
- Gasthaus 18
- Ortsbild 9
- Regionalität 9
- Nichts 9
- Kindergarten 7





WOW!

noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

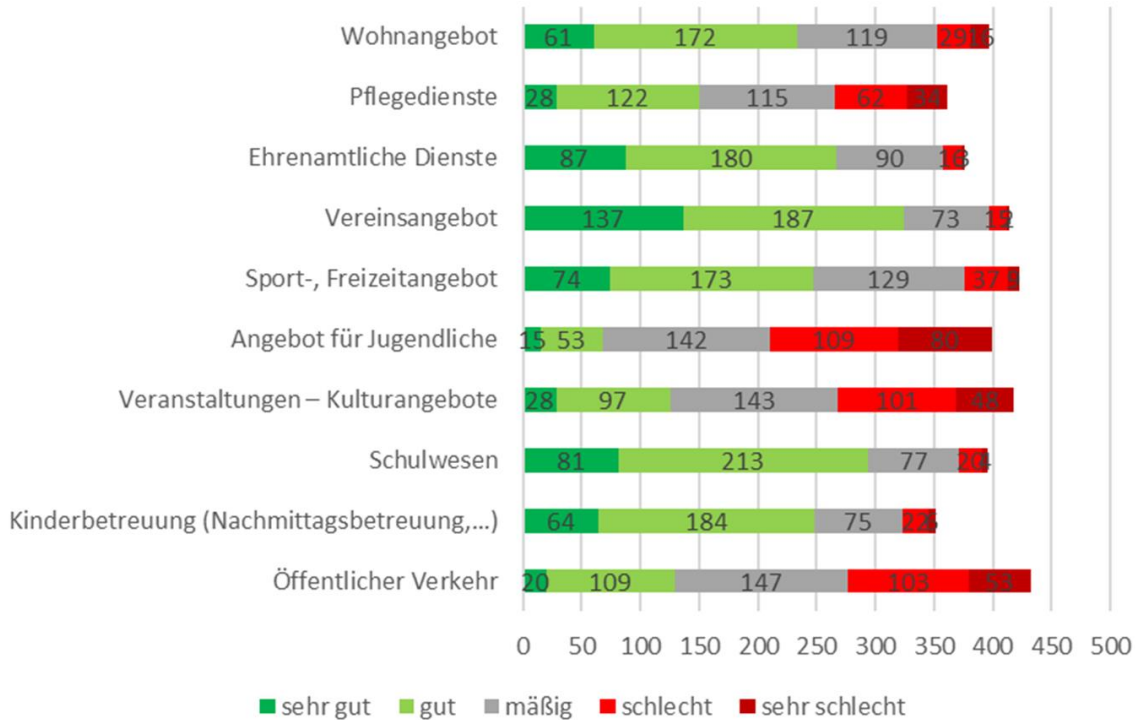
Was gefällt Ihnen in Oberndorf nicht bzw. was belastet Sie?

- Zu wenig Einkaufsmöglichkeiten 61
- Zu wenig Betriebe (Unterstützung, Entwicklungsmöglichkeiten) 60
- Fehlende Gastronomie 57
- Zu wenig Angebote für Kinder/Jugendliche 41
- Leerstand 36
- Verkehr (Lärm, öffentlicher Verkehr) 35
- Schlechte Siedlungspolitik (z.B. Baugründe) 34
- Aussterbendes Ortszentrum 32
- Radwege/Gehwege 20
- Zu viel Bodenverbrauch 18
- Ortsbild 18
- Spielplätze 15
- Schlechtes Internet 13
- Zu wenig für Jungfamilien 12
- Zu wenig Kultur 11
- Ruine ehemaliger Glaser 11
- Fehlende Kinderbetreuung (auch Kindergarten) 9
- Potenzial Melkinsel 6
- Zu wenig Arbeitsplätze 5
- Keine Seniorenbetreuung 5

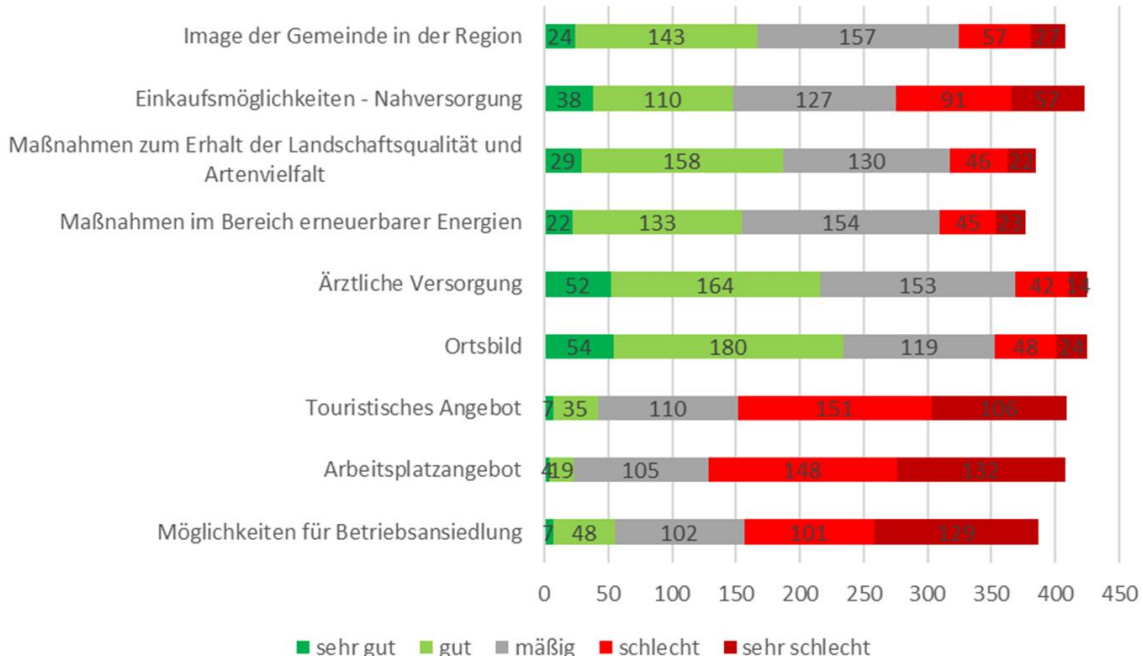




Beurteilung des derzeitigen Angebots



Beurteilung des derzeitigen Angebots





WOW!

Welche Angebote fehlen Ihnen in Oberndorf?

noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

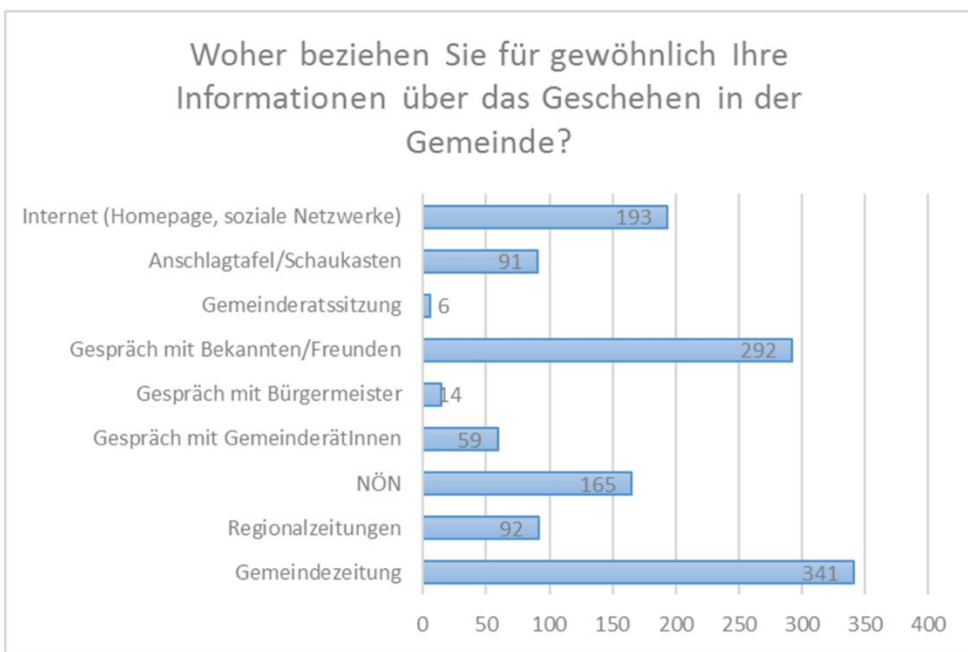
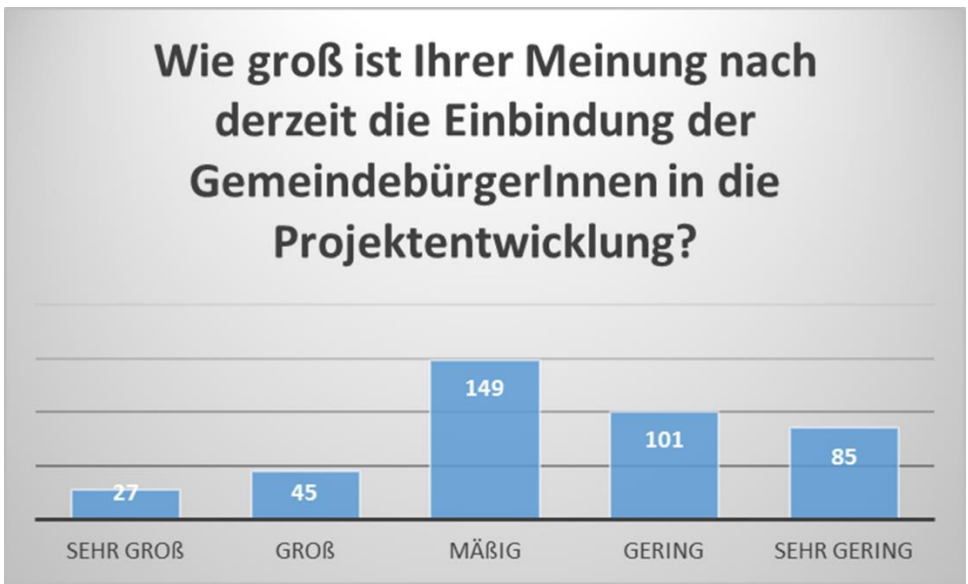
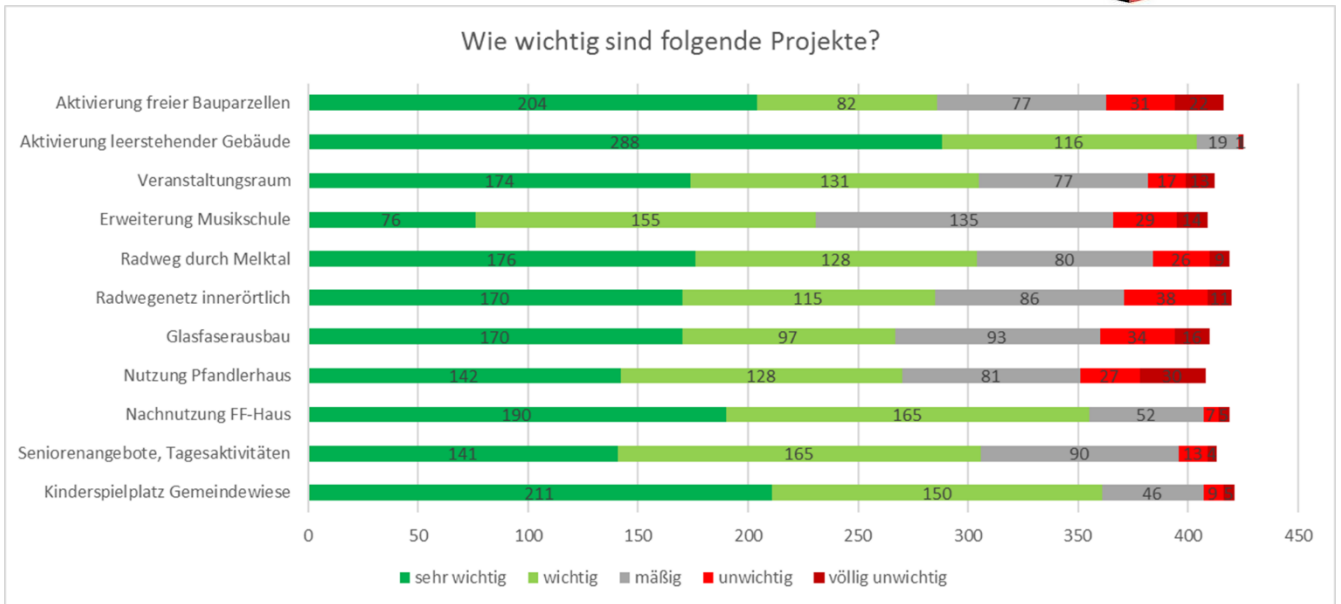
| | |
|----|---|
| 76 | Einkaufsmöglichkeiten (2. Nahversorger, Bekleidung,...) |
| 74 | Restaurant (auch Abendlokale) |
| 45 | Drogerie |
| 45 | Kaffeehaus |
| 30 | Kulturelle Veranstaltungen |
| 24 | Badmöglichkeit im Sommer (z.B. bei Melk) |
| 22 | Radwege |
| 20 | Angebote für Jugendliche |
| 18 | Kinderspielplatz (unterschiedliche Ideen) |
| 18 | Mehr Sportmöglichkeiten außer Fußball |
| 17 | Freizeitmöglichkeiten ohne Verein/Veranstaltungen |
| 11 | Betriebsansiedelung unterstützen |
| 11 | Bessere Anbindung an Öffis |
| 10 | Mehr Angebot für SeniorenInnen |
| 10 | Kinderbetreuung (z.B. Tagesmütter) |
| 10 | Veranstaltungssaal |
| 10 | zweiter Arzt |
| 9 | Glasfaser/besseres Internet |
| 7 | Zahnarzt |
| 7 | Rastplätze, Begegnungszonen |

WOW!

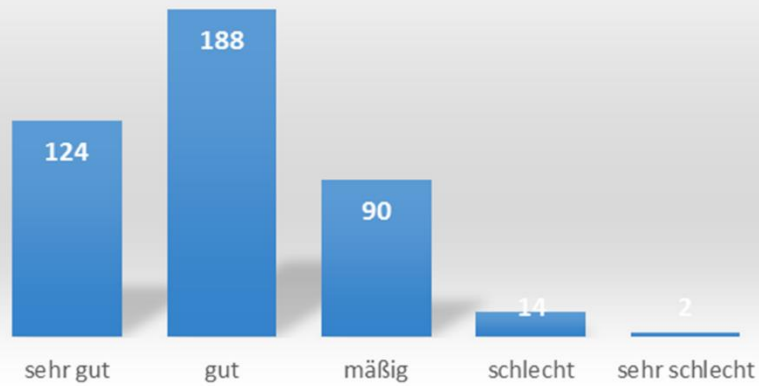
Welches Angebot an Einkaufsmöglichkeiten/Dienstleistungen würden Sie sich zusätzlich für Oberndorf wünschen?

noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

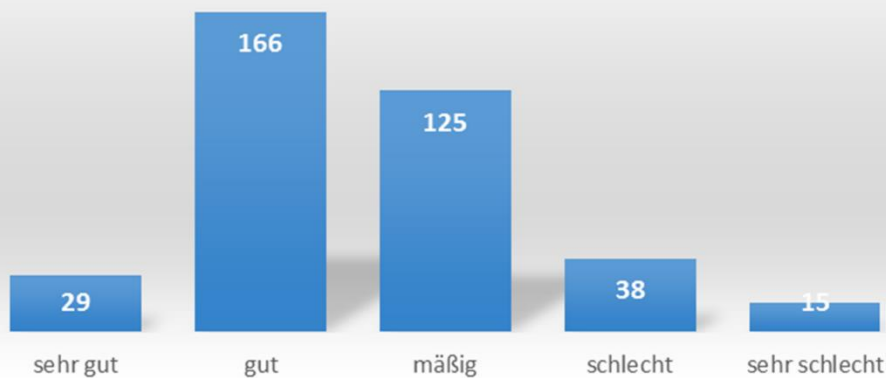
| | |
|-----|--|
| 138 | Drogerie |
| 124 | 2. Lebensmittelgeschäft |
| 55 | Bekleidungsgeschäft |
| 54 | Kaffeehaus |
| 38 | Gastronomie |
| 34 | 2. Arzt, Zahnarzt |
| 32 | Baumarkt |
| 27 | Frisör |
| 14 | Bäcker |
| 12 | Pub/Bar |
| 10 | Sportgeschäft |
| 9 | Apotheke |
| 9 | Kleine Geschäfte, z.B. 24h Bauernladen |
| 7 | Fachärzte |
| 6 | Buchhandel |
| 5 | Trafik |
| 5 | Seniorenbetreuung |
| 4 | Veranstaltungsraum |
| 4 | Elektriker |
| 4 | Tankstelle |



Wie beurteilen Sie die Gemeindezeitung?



Wie beurteilen Sie die Homepage der Gemeinde?

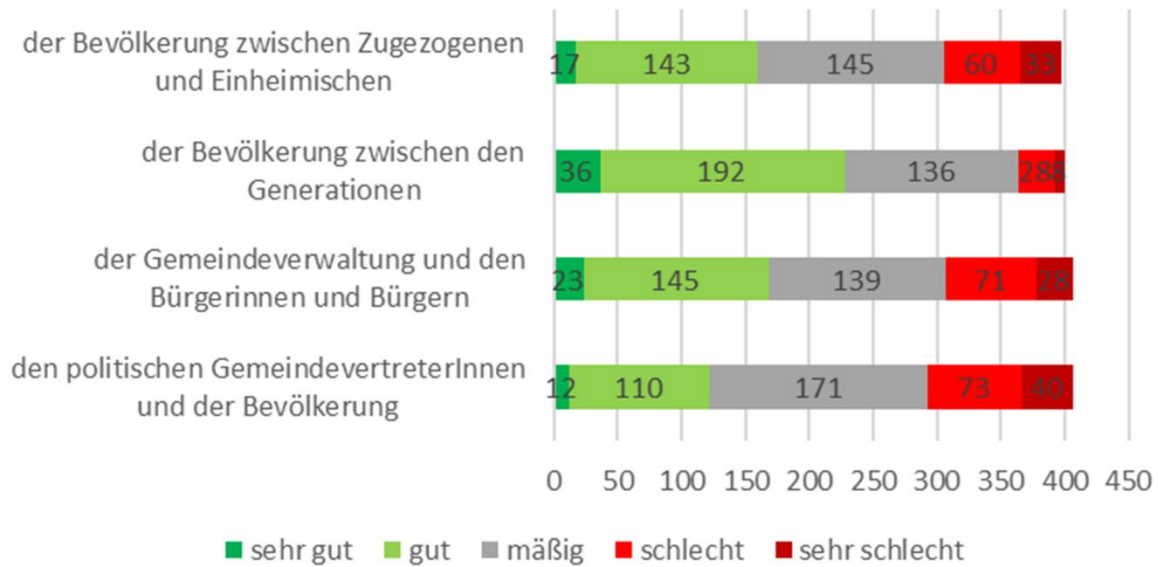
**WOW!**noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

Wenn Sie etwas an der Information ändern/verbessern könnten, was wäre das?

- 37 Soziale Medien besser nutzen, Gemeindeapp
- 26 Attraktivere, aktuellere Homepage
- 11 Öffentliche Veranstaltungen und Gespräche, Sommergespräche, Infoabende
- 10 mehr Ausgaben der Gemeindezeitung
- 10 Generell mehr informieren
- 8 Layout der Homepage verbessern
- 5 Mehr Bürgereinbindung
- 5 Info Corona und Testung
- 4 Häufigere Nachrichten in Printmedien
- 3 Anschlagtafeln
- 2 Interessantere Gemeindezeitung
- 2 Bürgermeister und GR mehr unters Volk
- 2 GemeindeneWSletter
- 2 Info über GR-Sitzung



Die Kommunikation zwischen ... ist?

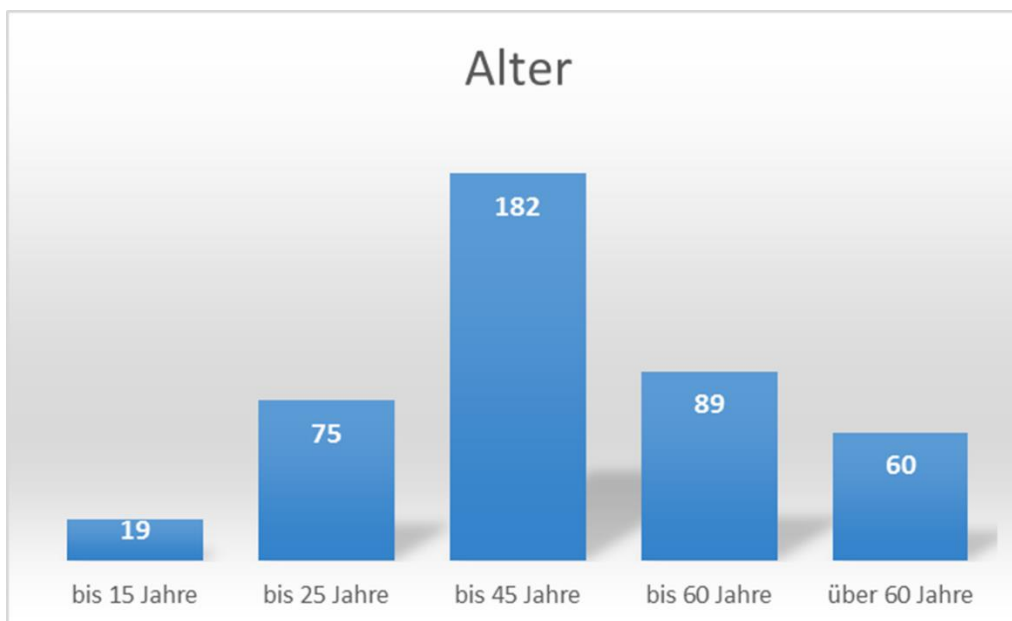
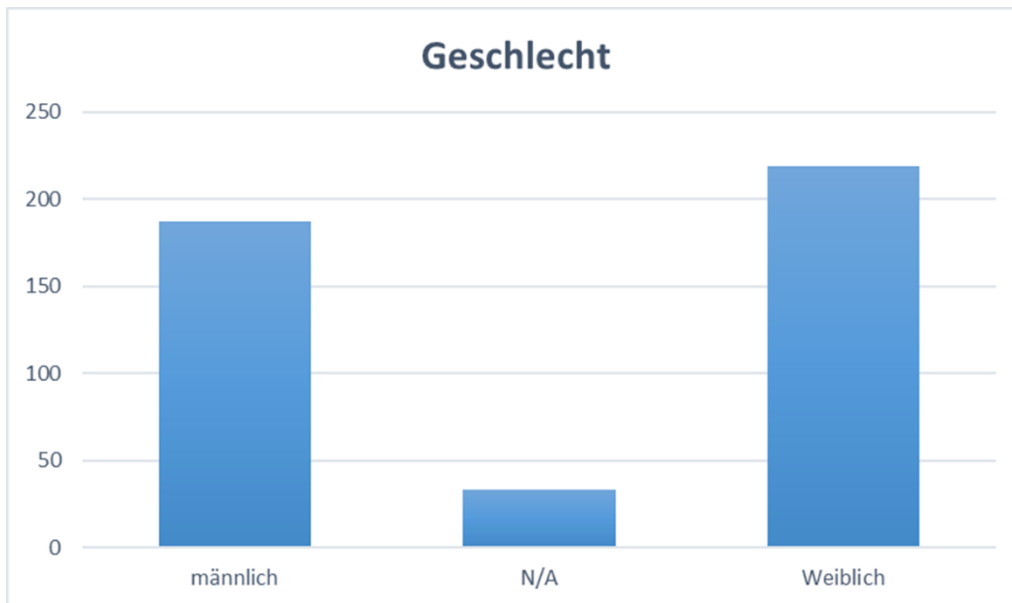


WOW!

noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

Wenn Sie BürgermeisterIn oder GemeindevertreterIn wären, was würden Sie sofort in Angriff nehmen?

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 64 | Betriebsansiedlung forcieren | 17 | Freizeitaktivitäten |
| 38 | Leerstände nutzen (ev. Zuschuss für leerstehende Betriebsflächen) | 15 | Pfandlerhaus reaktivieren |
| 30 | Radwege und sichere Gehwege schaffen | 14 | Belebung des Ortskerns und Zentrumspflege |
| 27 | Spielplätze für alle Altersgruppen | 13 | BürgerInnen in Entscheidungen miteinbeziehen |
| 25 | Einkaufsmöglichkeiten verbessern | 10 | Öffi-Netz ausbauen |
| 24 | Jugendraum schaffen/ Angebote für Jugendliche | 9 | Anreize für Gastronomie setzen |
| 23 | Glasfasernetz | 8 | zweiten Arzt |
| 21 | Baugründe schaffen, damit junge Familien nicht abwandern | 8 | Bauzwang auf alle Bauparzellen |
| 21 | Nachtgastro | 8 | Angebote für Kleinkinder |
| 21 | Ortskern begrünen/gestalten | 7 | Kindergartenausbau |
| 20 | Pfandlerhaus abreißen, Begegnungszone | 7 | Seniorenwohnungen |



Befragung im August 2021

- Online Fragebogen und Papierfragebogen
- 439 Fragebögen ausgefüllt
- Beteiligung von 14,6% der Gesamtbevölkerung



5.3 Ablauf Leitbildprozess

In der Gemeinde Oberndorf hat es schon länger keinen umfassenden Bürgerbeteiligungsprozess gegeben. Zu einzelnen Projekten z.B. Erhaltung und Betrieb des Hallenbades gab es aber intensive Bürgerbeteiligung.

Bereits in der Phase des Kurzkonzeptes gab es ein vorläufiges Kernteam, welches zum Start der Leitbildarbeit und auch nach der Auftaktveranstaltung immer wieder noch erweitert wurde.

Das Kernteam hat intensiv an der Gestaltung und Durchführung der BürgerInnenbefragung und der Auftaktveranstaltung mitgewirkt. Auch die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgte in einer ausführlichen Diskussion im Kernteam.

Der Zeitplan bis zum März 2022 mit dem Leitbild fertig zu sein wurde durch die Coronapandemie ziemlich durcheinandergewirbelt. Die ursprünglich geplante erste Zukunftswerkstatt Anfang November 2021 fand dann schließlich mit einem erweiterten Kernteam erst Ende Februar 2022 statt. Die zweite Zukunftswerkstatt Mitte April war nur mäßig gut besucht, trotzdem konnte ein gutes inhaltliches Ergebnis erzielt werden. Eine Woche später fand ein Projektworkshop statt, bei dem die Ideen und Projektvorschläge aus der zweiten Zukunftswerkstatt konkretisiert und vertieft diskutiert wurden. An diesem Projektworkshop nahmen rund 40 Personen teil, es konnten neun Projekte definiert werden und auch verantwortliche Personen dazu nominiert werden.

Im Frühjahr 2022 wurde auch das Thema der Ortskernabgrenzung und die inhaltliche Ergänzung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes seitens des Landes NÖ, Abteilung RU7 vorgegeben. Dies ist für alle Gemeinde21 Leitbilder ab 1. Juli 2021 verpflichtend.

Dazu haben wir den örtlichen Raumplaner der Gemeinde Hr. DI Karl Siegl eingeladen, uns fachlich zu beraten und bei der Umsetzung der Ortskernabgrenzung zu unterstützen. Diese erfolgte im Rahmen eines Arbeitsgespräches am Gemeindeamt Anfang Mai 2022 und wurde auch im Kernteam vorgestellt und diskutiert.

Zum Abschluss des Leitbildprozesses wurde der Leitbildbericht mit dem Kernteam und auch im Gemeinderat vorgestellt und eine inhaltliche Feinabstimmung vorgenommen. Nach dem GR-Beschluss soll das Leitbild auch in der Bevölkerung breit vorgestellt werden.



6 VISION, STRATEGIE UND LEITZIELE

Vision und Ziele Oberndorf



Vier Arbeitsgruppen wurden für die Leitbildarbeit festgelegt:





Unsere Vision:

In der Zuordnung der Ziele und Projekte werden auch die internationalen Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Sie sind wichtige Leitziele, welche uns helfen, unser Handeln auf kommunaler Ebene im internationalen Kontext besser beurteilen zu können. So bekommen auch oft scheinbar kleine Projekte oder Maßnahmen mehr Gewicht – weil für den Schutz unserer Erde jeder Beitrag wichtig ist.





Wohnraum – Oberndorf – Wirtschaftsraum!

Aktionsfeld Wertschöpfung (Wirtschaft, Forschung & Entwicklung und Innovation, Land- und Forstwirtschaft)

➔ **Leitthema „Wirtschaft“**

Unser Ziel: Durch moderne Infrastruktur ermöglichen wir neue Formen von Arbeiten und Leben in Oberndorf. Leerstehende Objekte und ungenutzte Betriebsgrundstücke sind mit neuen Nutzungen belebt. Wir achten auf einen vielfältigen Branchenmix um eine attraktive Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen zu gewährleisten. Dafür sind auch die nötigen Immobilien verfügbar und die Entwicklung wird von der Bevölkerung unterstützt. Die wirtschaftliche Entwicklung soll vom Ortskern ausgehen.

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

SDG 12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Projektideen und Maßnahmen

- Gestaltung Fläche ehemaliges Pfandlerhaus
 - Ankauf durchgeführt
 - Gebäude abgetragen
- Gasthaus u. ehemaliges Kino – Leerstand im Ortszentrum
 - Nutzungsmöglichkeiten gesucht
- Leerflächen- und Leerstandserhebung Kleinregion Melktal begonnen
 - Synergien mit diesem Projekt nutzen
- Dorffoffice
 - „Homeoffice“ im Dorf
- Glasfaser Infrastruktur



- Public Office, Coworking
- Landscape office – „Büro mit integriertem Landschaftspanorama“
- Kaffeehaus
- Bebauung Areal Schweighofer (Glaser), Bruckner Stammhaus und Lagerplatz,
 - Ortskernbelebung
 - Cafe, Wohnungen, Reihenhäuser
- E-Tankstelle
- Mobilisierung von gewidmetem Wohnbauland und Betriebsbauland
- Erneuerbare Energie, Heizwerke
- Seniorenresidenz
- Tagesbetreuung für Senioren
- Nutzung altes FF-Haus
- Einkaufsführer
- Veranstaltungssaal

Aktionsfeld Umweltsystem und erneuerbare Energie (Natur- und Umweltsysteme, Natürliche Ressourcen, erneuerbare Energie)

➔ **Leitthema „Umwelt und Klima“**

Unser Ziel: Der Schutz der Umwelt, des Klimas und der natürlichen Ressourcen gilt als **Voraussetzung** und **Selbstverständlichkeit** in allen Bereichen.

Wir verbinden die öffentlichen Einrichtungen durch sichere Fußwege und Radrouten. Wir erreichen unsere Nachbargemeinde auf sicheren Radrouten auch ohne Auto. Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird intensiv genutzt.

SDG 6 – sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

SDG 14 – Leben unter Wasser

SDG 15 – Leben an Land

Projekteideen und Maßnahmen

- Radwegkonzept durch das Ortsgebiet
 - Finden von verkehrsberuhigten Fahrradrouten durch den Ort
 - Anbindung der wichtigsten Alltagsziele (Schule, Geschäfte, Gemeinde...)
 - Radabstellplätze ausbauen



- Radroute Melktal (in Abstimmung mit Kleinregion Melktal)
- Sicherer Schulweg
- Sichere Fußwege durch den Ort (z.B. Liststiege renovieren)
- Umgestaltung Schulweg Oberer Markt (Bereich Pfandlerhaus)
- Bewerbung des ÖV-Angebotes z.B. Oberndorf – Anbindung zur Westbahn (Loosdorf/Melk)
- Eltern-(Bussi)Haltestelle
- Radverleih (ev. auch für E-bike) Kooperation Gemeinde u. Fa. Weichberger
- Absenken der Gehsteige im Bereich der Schutzwege – barrierefreie Fußwege
- Begeisterung für Klimaschutz

Aktionsfeld Daseinsvorsorge (Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen, Technische Infrastruktur, Verkehr und Mobilität, soziale Infrastruktur, Bildung, sozialer Zusammenhalt in Region, Kleinregion und Gemeinde)

➔ **Leitthema „Gesellschaft und Gemeinschaft“**

Unser Ziel: Oberndorf ist eine lebenswerte Gemeinde mit hoher Lebensqualität. Attraktive Freizeitangebote ermöglichen Spiel, Bewegung und Sport für alle Generationen und zu allen Jahreszeiten – Oberndorf ist generationenfit. Es gibt ein vielfältiges Kulturangebot und Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt. Das Highlight des Angebotes ist der jährliche Kultursommer.

Wir fördern die Gemeinschaft durch kleine Feste, durch Treffpunkte und öffentliche Aufenthaltsbereiche in der ganzen Gemeinde – der Focus ist auf „generationenfit“ gerichtet. Betreuungs- und Unterstützungsangebote ermöglichen ein sicheres und selbstbestimmtes Leben in unserer Gemeinde bis ins hohe Alter.

Wir beteiligen die Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung unserer Gemeinde. Wir informieren die Bevölkerung über verschiedene Medien (Gemeindezeitung, Homepage, social media, BürgerInnenversammlungen) zu aktuellen Themen und Projekten der Gemeindegarbeit.

SDG 1 – keine Armut

SDG 2 – kein Hunger

SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

SDG 4 – hochwertige Bildung

SDG 5 – Geschlechtergleichheit

SDG 10 – weniger Ungleichheiten

SDG 11 – nachhaltige Städte und Gemeinden

Projektideen und Maßnahmen

- Spielplatz gestalten



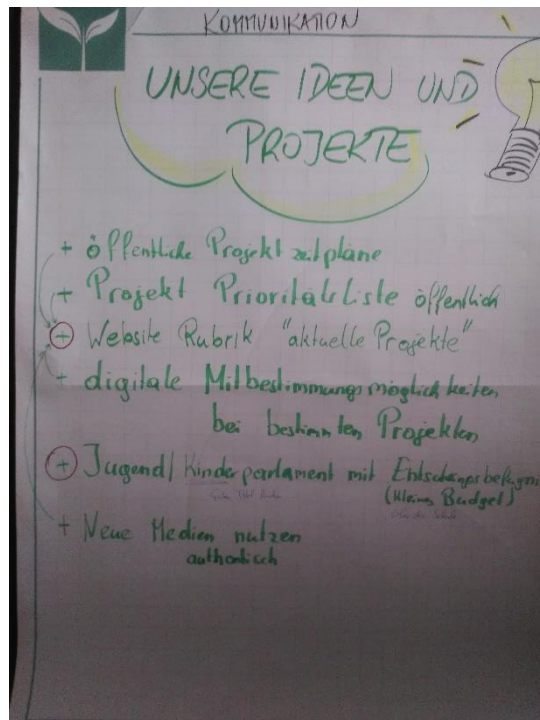
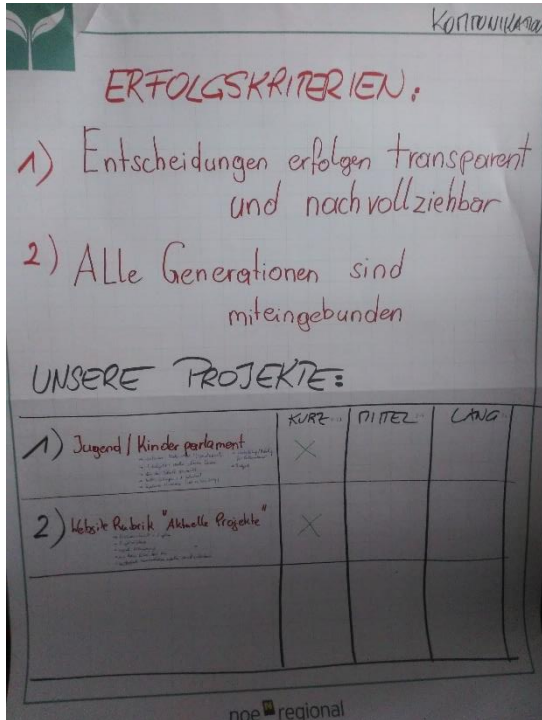
- Outdoor Spiel- und Veranstaltungsbereich „Gemeindewiese“
- Spielbereich soll erweitert werden
- Melkfluss als Spielerlebnis einbinden
- Baumpflanzungen
- Freiflächen für Veranstaltungen einplanen
- Jugendraum
- Motorikpark
- Melkinsel
- Tagesbetreuung für Senioren und Kinder
- Radweg
- Schenkbörse
- Veranstaltungsraum
 - Nutzung des alten FF-Hauses nach Bau des neuen Feuerwehrhauses
 - Erweiterung der Musikschule mit Veranstaltungsraum
 - Adaptierung der Räumlichkeiten für den örtlichen Musikverein
- Museum – Heimatmuseum, Zusammenführung von privaten Sammlungen
- Veranstaltungen, Kultur, Ausstellungen, Vernissagen, Vorträge
- Öffentliche Bühne
- Musikschule erweitern
- Mittagstisch für SeniorenInnen
 - Gemeinsam Essen und gemeinsam den Nachmittag verbringen
- Strauchschnitt- und Grünschnittboxen beim Bauhof
- Wohlfühlplätze – generationenübergreifend
- Seniorentreffen, Stammtische
- Seniorenvormittag in der Bücherei
- Familienfest
- Malort Oberndorf nach Arno Stern
- „Rama dama“ mit Schule, Säuberungsaktion
- Begrüßungsbrunch für neue (neugeborene) GemeindegängerInnen
- Sonnenwende am Großberg
- Römerfest
- Kino im Park
- Öffentlicher Beachvolleyballplatz u. Beachsoccerplatz
- Gemeindeapp
 - Beispiel ZUZU

Erfolgskriterien:

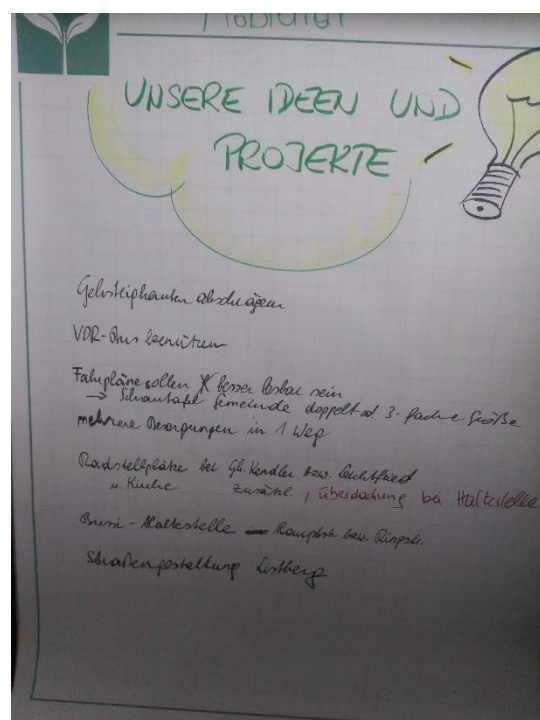
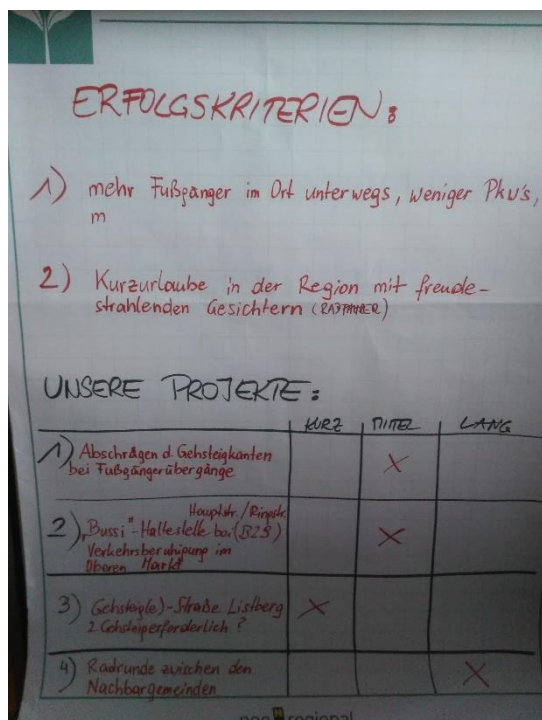
Die Umsetzung der Ziele soll auch messbar und nachvollziehbar sein. Daher sollen die Ziele als sogenannte METER-Ziele formuliert sein.

METER ist die Abkürzung für messbar, erreichbar, terminiert, einfach, realistisch.

Themengruppe Kommunikation



Themengruppe Mobilität



Themengruppe Freizeit und Kultur

ERFOLGSKRITERIEN:

- 1) Lebenswert für Jung & Alt, Zubug
- 2) Räumlichkeiten und/oder Veranstaltungen etablieren die von der Bevölkerung angenommen werden
In Oberndorf. Was ist was!!!

UNSERE PROJEKTE

| | KURZ | MITTEL | LANG |
|--------------------------|------|--------|------|
| 1) Spielplatz Gestaltung | X | | |
| 2) Jugendraum | X | | |
| 3) Seniorenraum | X | | |

noe regional

UNSERE IDEEN UND PROJEKTE

-) Veranstaltungsraum
-) "Altes Kino" -> (Leader Förderung)
-) Kirchenplatz
-) Begegnungszonen
-) Kulturverein (im Blick auf Ober. Pkt.)
↳ initiieren u. unterstützen
-) Willkommensgefühl f. neue Bewohner

Freizeit u

Themengruppe Wirtschaftsbelebung

ERFOLGSKRITERIEN:

- 1) 1-2 GASTRO/NAHVERSORGER
- 2) Verfügbare Gewerbeflächen + Gebäude

UNSERE PROJEKTE:

| | Kurz | Mittel | Lang |
|--|------|--------|------|
| 1) Gewerbeflächen nach neuem + vor u. nach Puhregg | | | |
| 2) Nahvers. + GASTRO + Bauhof + Musikschule | | X | |

noe regional

UNSERE IDEEN UND PROJEKTE

NAHVERSORGER
GASTRO
BANK
MUSIKSCHULE/HERBERG
im ZENTRUM
ORIS

3 STANDORTE möglich !!
(Gemeindehalle / Parkpl. / FF-Haus
Bruckner-Glaeser-Str.)

zu 2) Einladung "Vorbildgemeinden"
dazu die nächste Generation anbinden
w/berstunde noe regional (Besuch d. Ort
Körze Straße)

WIRTSCHAFT



7 IDEEN UND PROJEKTE

Aus den verschiedenen Arbeitsschritten vom Kurzkonzept, Fragebogen, Zukunftswerkstätten und Kernteamsitzungen wurden nun alle Projektideen zusammengetragen und in den Arbeitsgruppen zur Diskussion gestellt und ergänzt. In den verschiedenen Themengruppen wurden von den TeilnehmerInnen einige Projektideen ausgewählt um möglichst rasch in die Umsetzung zu kommen. Insgesamt wurden 9 Projekte festgelegt und für jedes Projekt verantwortliche Personen nominiert. Im Rahmen der Projektentwicklung wurden die nächsten Schritte vereinbart. Zusätzlich wurde eine Evaluierung des Projektfortschrittes durch vierteljährliche Treffen der ProjektgruppenleiterInnen mit dem Kernteam vereinbart.

| Projekt | Personen | 2022/23 | | 2024 | | 2025 | | 2026 | |
|----------------------------------|--|---------|--|------|--|------|--|------|--|
| | | | | | | | | | |
| Spielplatz Gemeindewiese | Martin Boubal, Alexandra Hödl, Anita Kraus, Claudia Enner | | | | | | | | |
| Jugendraum | Martin Boubal, Achleitner Judith, Tobias Hödl, Claudia Enner | | | | | | | | |
| Begegnungszone Senioren | Wurzenberger Anna, Martin Boubal, Seniorenorganisationen | | | | | | | | |
| Jugend- und Kinderparlament | Achleitner Judith, | | | | | | | | |
| Kommunikation aktueller Projekte | Bgm. Walter Seiberl, Erika Baumgartner | | | | | | | | |
| Bussi-Haltestelle | Penzenauer Helga, Monika Höbarth, Bartl Thomas u. Elfriede, Hörhan Elfriede, Bgm. Walter Seiberl | | | | | | | | |
| Gehsteige barrierefrei | Bartl Elfriede, Monika Höbarth | | | | | | | | |
| Nahversorger und Co im Ortskern | Baumgartner Erika, Heigl Ignaz, Kerschbaumer Wolfgang, Sturmlechner Lukas, Wondraczek Josef, Zehetner Kurt | | | | | | | | |



| | | | | | | | | | |
|-------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Gewerbeflächen schaffen | Baumgartner Erika, Heigl Ignaz, Kerschbaumer Wolfgang, Sturmlechner Lukas, Wondraczek Josef, Zehetner Kurt | | | | | | | | |
| Veranstaltungsplatz | | | | | | | | | |
| Neues Ortszentrum | Bgm. Walter Seiberl, Erika Baumgartner | | | | | | | | |

Die Projektideen im Detail:**Projektname: Spielplatz**

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Sicherheit: Abgrenzung zum Parkplatz und zur Melk

Attraktivität: Spielangebot, Beschattung der Spielbereich, Spielgeräte, Sitzplätze

Standort Gemeindewiese im Ortszentrum

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Kinder von 0-12

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Anspruchsvolle Gestaltung, Treffpunkt für Familien, Ziel auch für Kindergarten und Volksschule

Zielerreichung gemessen durch höhere Frequenz am Spielplatz

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Finanzierung, Planung, Haftung der Gemeinde

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

Planung – welche Geräte dürfen aufgebaut werden

Projektplan bereits vorhanden?



6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| <i>Wer</i> | <i>Beitrag/Rolle für das Projekt</i> |
|--|--------------------------------------|
| Martin Boubal Alexandra Hödl 0680/2352826 | Leiter |
| Anita Kraus 0660/3465669 Claudia Enner | |

7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

Noch offen, da noch keine Planung vorliegt.

Geschätzte Kosten 20.000 – 30.000 EUR

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--------------|--------------|----------------|
| Planung | Juni 2022 | September 2022 |
| | | |
| | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--|----------------------|------------------|
| Gemeinde- gibt es schon einen Plan? Wieviel Fläche steht zur Verfügung? | Martin | |
| Offerte – Planer organisieren | | |
| Planung | | |



Projektname: Jugendraum

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Kein passender Raum vorhanden, Konfliktpotential Kinder-Jugendliche am Spielplatz
Geeignete Räumlichkeiten (für drinnen und draußen)

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

12- 18 Jahre

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Begegnungsmöglichkeit für Jugend, gut besucht-weil attraktiv
Keine Konflikte zwischen Generationen oder einzelnen Altersgruppen

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Passender Raum oder Platz, keine Betreuung – Müll, Reinigung, Streitigkeiten – wie könnte eine Betreuung aussehen?

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

keine

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| <i>Wer</i> | <i>Beitrag/Rolle für das Projekt</i> |
|-------------------|--------------------------------------|
| Boubal Martin | 0680/1348354 |
| Achleinter Judith | |
| Hödl Tobias | Jugendvertreter |
| Claudia Enner | |



7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

1.000 bis 10.000 EUR

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--------------|--------------|-------------|
| | | |
| | | 1. |
| | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--|--|------------------|
| Abklären von Räumlichkeiten/Plätzen: z.B. Bruckner, Gemeindewiese, Pfarrgarage | Bruckner – Wurzenberger Gemeindewiese – Brigitte Pfarrgemeinde – Judith Baucontainer – Hödl Alexandra | |
| Durchführung eines Jugendforums | | |
| Organisation: Betreuung, Öffnungszeiten, Verantwortliche Personen | | |



Projektname: Begegnungszone für SeniorenInnen

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Kein Raum für Treffen der älteren Generation zur Verfügung

Raum für betreutes Miteinander

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Senioren Generation 60+ oder auch übergreifend mit anderen Altersgruppen

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Ältere Generation einbinden, z.B. 2x Monat

Lebensabendverschönerungsverein

Austausch Senioren – Jugend fördern

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Mangelnde Kommunikation

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| Wer | Beitrag/Rolle für das Projekt |
|---|-------------------------------|
| Senioren Obfrau und Vorstand Anna Wurzenberger | |
| Martin Boubal | 0680/1348354 |
| | |
| | |



7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

offen

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--------------|--------------|-------------|
| Konzeptphase | Juni 2022 | |
| | | 1. |
| | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--------------------------------------|----------------------|------------------|
| Passende Räumlichkeit – barrierefrei | Wurzenberger | |
| Betreuung aufbauen | | |
| | | |

Projektname: Jugend/Kinderparlament

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Einbindung und Integration der Jungen

offizielles Sprachrohr der Jugend in der Gemeinde

Plattform für die Jugend

Politische Bildung

Verbundenheit mit der Gemeinde stärken

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?



14 Jahre (4. MS) und Einbindung der SchülerInnen aus dem Gymnasium

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Beteiligung der Jugend stärken

Ein Thema bzw. ein Projekt aus dem Parlament wurde erfolgreich umgesetzt

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Wir brauchen die Unterstützung der Schule

Desinteresse der Jugend

Jugendcoach und Moderation erforderlich

Einverständnis der Eltern

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

Budgetbeschluss im Gemeinderat

Zeitressourcen der Schule sichern

Unterstützung der Eltern

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| <i>Wer</i> | <i>Beitrag/Rolle für das Projekt</i> |
|---|--------------------------------------|
| Achleitner Judith | Jugendcoach aus Mank |
| Od. Jugendcoach vom Land NÖ, Abteilung Jugend | |

7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

Budget für Jugendparlament – Umsetzung pro Jahr 1.000 EUR

Finanzierung Jugendcoach

8) Zeitplan



| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--------------|--------------|-------------|
| | | |
| | | 1. |
| | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--|---------------------------|------------------|
| Coach suchen, Anfrage an Land NÖ, Jugendcoaching | Gemeinde, Bgm. Seiberl | |
| Kommunikation mit der Schule | | |
| Beschluss in der Gemeinde | | |

Projektname: Kommunikation aktueller Projekte

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Derzeit Entscheidung nicht transparent

Keine oder wenig Information über aktuelle Projekt und wenig Mitbestimmungsmöglichkeit, keine Bürgerabende

Vorschlag: eine Plattform ein Forum auf wow21.at wird von der Gemeinde mit aktuellen Infos befüllt
Foren zum Mitreden

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Alle OberndorferInnen

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Mitbestimmung und Einbindung der BürgerInnen



Priorisierung von Projekten

Erfolgskriterium: Zugriffszahlen auf der zentralen Plattform (Website www.wow21.at)

Plattform – social media – Gemeindezeitung – Verein - Bürgerinnenabend

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Moderation/Organisation der BürgerInnenabende

Technische Umsetzung der Plattform

Web Administration und inhaltliche Betreuung der Seite regelmäßig – wer entscheidet welches Projekt veröffentlicht wird.

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

Datenschutzrichtlinien

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| <i>Wer</i> | <i>Beitrag/Rolle für das Projekt</i> |
|---|--------------------------------------|
| Gemeinde – Bürgermeister | Hier laufen alle Fäden zusammen |
| Gemeindemitarbeiter od. zu bestimmende Personen für die Betreuung | |
| | |
| | |

7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

Aufwand für die technische Umsetzung und auch für die laufende Betreuung

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|-----------------------|--------------|-----------------|
| Umbau Website | Herbst 2022 | Jahresende 2022 |
| Kommunikation Konzept | | Jahresende 2022 |



| | | |
|--------------------|--|--|
| | | |
| Laufende Betreuung | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|------------------------|----------------------|------------------|
| Kommunikationsplanung | | |
| Umsetzung der Website | | |
| | | |

Projektname: „Bussihaltestelle“

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Anlass: viel Verkehr zur Schule, Kinder bewegen sich zu wenig

Maßnahmen: Sanierung d. Liststiege, Bewusstseinsbildung bei Eltern u. Kindern, Maßnahmen zur Sicherheit am Schulweg, Platz für Haltestelle festlegen

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Kinder, Eltern, Schule und BewohnerInnen des oberen Marktes

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Verkehrsberuhigung, Benzin sparen, Bewegung für die Kinder

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Eltern sind bereit dazu

Zu schwere Schultaschen

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?



Abklärung mit Verkehrssachverständigen

Zustimmung vom Grundbesitzer

Elternbefragung

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| <i>Wer</i> | <i>Beitrag/Rolle für das Projekt</i> |
|---|--------------------------------------|
| Marktgemeinde, Bürgermeister | |
| Penzenauer Helga, Höbarth Monika, Bartl Thomas u. Elfriede, Hörhan Elfriede | |

7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

Sanierung des Gehweges? Bodenmarkierungen und ev. Verkehrszeichen, Haltestelle

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--|--------------|-------------|
| Planung und Standort für die Haltestelle | Juni 2022 | August 2022 |
| Bewilligung | Sommer 2022 | 1. |
| Durchführung Sanierung | August 2022 | |
| Start mit September 2022 | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--|----------------------|------------------|
| Grundbesitzer befragen bez. Standort Haltestelle – Zustimmung erforderlich | Penzenauer Helga | Ende Mai 2022 |
| Plangrundlage Privat, öffentliche | Höbarth Monika | 2.5.2022 |



| | | |
|---|---------------|---------------|
| Besprechung mit Jugendgemeinderat od. Frau Vizebürgermeister | Penzenauer h. | Ende Mai 2022 |
| Umsetzung ev. Unterstützung im Rahmen des Projektmarathon der Landjugend | | |

Projektname: Gehsteige absenken – barrierefreie Gehwege

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Bei Fußgängerübergängen und Kreuzungsbereichen sind die Gehsteige nicht barrierefrei – Hochbordkanten laufen durch – damit Schwierigkeiten für ältere Personen, für Familien mit Kinderwägen und Rollstuhlfahrer

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Alle Fußgänger

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Barrierefreie Gehwege bzw. Fußwege, damit attraktiver für die Benutzer und mehr Fußgängerverkehr

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Abstimmung mit NÖ Straßenverwaltung

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

nein

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| <i>Wer</i> | <i>Beitrag/Rolle für das Projekt</i> |
|----------------|--------------------------------------|
| Bartl Elfriede | Initiatorin |
| | |



| | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| Höbarth Monika | Unterstützung seitens der Gemeinde |
| Bürgermeister Seiberl | |
| Landesstraßenverwaltung Scheibbs | Unterstützung bei Umsetzung |

7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

Noch offen

Kostenschätzung 20.000,- EUR

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--------------|--------------|-------------|
| | | |
| | | 1. |
| | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|------------------------|----------------------|------------------|
| | | |
| | | |
| | | |



Projektname: Nahversorger + Co im Ortskern

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Leere Gebäude: Holzerbauer Lukas – 850 m² Nutzfläche/Gebäude

Bruckner + Glaser Erika

Raika+Parkplatz+altes FF-Haus

Mitterbauer – Fischl – Gemeindewiese

Ettlinger Häuser

KIGA alt

Altes Fröschl

SAM

Pizzeria Haus Penzenauer

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Gesamte Bevölkerung

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Belebung des Ortskerns, neue Betriebe und damit Kommunalsteuer für die Gemeinde, Arbeitsplätze vor Ort,

neue Arbeitsformen etablieren z.B. Coworking-Büros

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Eigentümer – Verkaufsbereitschaft

Flächen sind für Nahversorger zu klein – es gibt heutzutage keine Greißlerei mehr, man benötigt

Mindestflächen um attraktiv zu sein

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

Nachbargemeinde mit ähnlichen Projekten besuchen – erfolgreiche Projekte zum Vorbild nehmen

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| Wer | Beitrag/Rolle für das Projekt |
|-----|-------------------------------|
| | Leiterin |



| | |
|---------------------------------|-------------|
| Baumgartner Erika | |
| Heigl Ignaz | Kontaktmann |
| Kerschbauer Wolfgang | |
| Wondraczek Josef, Zehetner Kurt | |

7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

Noch offen

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|-------------------------|--------------|-------------|
| Kontakt mit Eigentümern | Sofort | |
| SAM-Chihak | Ignaz Heigl | |
| | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--|---------------------------------|------------------|
| Gespräche mit Haus- und Grundeigentümern | Aufgeteilt auf mehrere Personen | Bis Juli 2022 |
| | | |
| | | |



Projektname: Gewerbeflächen

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Neues FF-Haus am Ortsrand

Fläche Stadler Kurt Richtung Puchegger

Keine Gewerbeflächen für neue Betriebe verfügbar

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Für Anfragen von jungen UnternehmerInnen

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Für die Zukunft sollen verfügbare Gewerbeflächen zur Verfügung stehen

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Verkaufswille der Grundeigentümer

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| <i>Wer</i> | <i>Beitrag/Rolle für das Projekt</i> |
|---|--------------------------------------|
| Baumgartner Erika, Lukas Sturmlechner | |
| Heigl Ignaz, Kerschbaumer Wolfgang, Wodraczek Josef, Zehetner Kurt | |
| | |
| | |



7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--------------|--------------|-------------|
| | | |
| | | |
| | | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--|----------------------|------------------|
| Kontaktaufnahme mit Grundstücksbesitzern | | Juli 2022 |
| | | |
| | | |



Projektname: Neues Ortszentrum

1) Ausgangssituation und kurze Projektbeschreibung: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt für das Projekt vor? Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?

Die Räumlichkeiten für Musikverein und Musikschule sind nicht mehr passend, kein Raum für Treffen der älteren Generation zur Verfügung, kein Veranstaltungssaal, der Kindergarten wird zu klein (Kleinstkindbetreuung), es wird ein neuer Ort für das Feuerwehrmuseum gesucht, ev. Betreubares Wohnen

2) Zielgruppen: Für wen soll das Projekt durchgeführt werden?

Gesamte Bevölkerung, Musikverein, Musikschule, SeniorInnen, Kleinstkinder

3) Projektziele: Welchen Nutzen soll das Projekt haben? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Treffpunkt und Veranstaltungsmöglichkeit im Ortszentrum

Synergie zwischen den Generationen und Vereinen

4) Kritische Erfolgsfaktoren: Woran könnte die Realisierung des Projektes scheitern? Offene Fragen?

Mangelnde finanzielle Ressourcen

5) Grundlagen: Sind Studien, Expertenbeiträge/Bewilligungen... im Vorfeld notwendig? Wenn ja, welche?

Experten (Architekten, Bauträger,...) bei Planung des Ortszentrums

6) Projektleitung und Beteiligte: Wer übernimmt die Leitung des Projektes? Wer soll/muss beim Projekt einbezogen werden (LeiterIn, Team, Träger, PartnerIn,...)

| Wer | Beitrag/Rolle für das Projekt |
|---|-------------------------------|
| Bgm. Walter Seiberl | Leitung |
| Seniorenverein, Musikverein, Musikschule, Feuerwehr, Kindergarten, Raiffeisenkasse, ev. Gastronom | Werden miteinbezogen |



7) Finanzierung: Wie hoch sind die geschätzten Kosten? Wie soll das Projekt finanziert werden? Wo kann um Fördermittel angesucht werden?

Kosten: Offen

Fördermittel: Kindergarten, Musikschulförderung, Förderung Betreubares Wohnen, Gemeinde21

8) Zeitplan

| <i>Phase</i> | <i>Start</i> | <i>Ende</i> |
|--------------|--------------|-------------|
| Konzeptphase | 2023 | |
| Umsetzung | 2024 | |

9) Nächste Schritte: Was sind die nächsten Schritte zur Realisierung?

| <i>Was ist zu tun?</i> | <i>Wer macht es?</i> | <i>Bis wann?</i> |
|--------------------------|----------------------|------------------|
| Erhebung der Bedürfnisse | Walter Seiberl | |
| Erarbeitung Planung | | |
| Umsetzung | | |



8 KONTAKTE

| | |
|--|---|
| Marktgemeinde | Marktgemeinde Oberndorf a.d. Melk |
| | Hauptstraße 9 |
| | 3281 Oberndorf a.d. Melk |
| | Telefon: +43 (0)7483 258 od. 358 |
| | Email: gemeinde@oberndorf-noe.at |
| | Website: www.oberndorf-noe.at |
| Bürgermeister: | Walter Seiberl |
| | Tel: 0676/81037732 |
| | Email: buergermeister@oberndorf-noe.at |
| Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung | Monika Höbarth |
| | Amtsleiterin |
| | Telefon: +43 (0)7483 258 |
| | Email: monika.hoebarth@oberndorf-noe.at |
| Ansprechperson seitens der Bevölkerung / Kernteamsprecherin | Erika Baumgartner |
| | Telefon 0664 7877525 |
| | Email: erika.baumgartner@rbmm.at |



9 STELLUNGNAHME

Oberndorf startete im Sommer 2021 die Gemeinde21. Natürlich will die Gemeinde Projekte umsetzen, aber die eigentliche Motivation war eine Positionierung der Gemeinde zu schaffen. Mit dem Werbesujet für die Aktion „WOW – wie Oberndorf wird“ ist dies in einem ersten Schritt gleich mal gelungen und die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und auch in der Region war sehr groß.

Oberndorf hat knapp 3000 EinwohnerInnen, trotzdem ist die Ausgangslage zwischen dem wirtschaftlich starken Raum des großen Erlauftales mit Scheibbs, Purgstall und Wieselburg und dem Pielachtal mit Mank und Loosdorf keine leichte. Während die Bevölkerungszahl leicht wächst bis gleichbleibend ist, gibt es bei der wirtschaftlichen Entwicklung eine leichten Abwärtstrend. Dieser ist aber zum Teil auch „hausgemacht“ weil aktuell kein Gewerbebauland verfügbar ist.

Die klare Positionierung als Wohn- und als Wirtschaftsstandort im Leitbild und die damit verbundenen Ziele und Projekte sollen helfen alle notwendigen Maßnahmen für eine positive Entwicklung zu planen und vorzubereiten und in der Bevölkerung eine Diskussion zu starten, dass die Entwicklung der Gemeinde nicht nur vom Gemeinderat abhängt sondern auch von der Bereitschaft der BürgerInnen sich einzubringen und Entwicklung zu ermöglichen z.B. durch die Bereitschaft Wohn- und Gewerbebauland zur Verfügung zu stellen.

Aber auch die Entwicklung des Freizeitangebotes mit neuen Schwerpunkten Richtung Familien und für die ältere Generation ist wichtig. Mit dem Familienfest im Rahmen des Aktionstages der NÖ Dorf- und Stadterneuerung ist ein erster Meilenstein gelungen. Der große Zuspruch zu diesem Fest zeigt, dass die Zielsetzung im Leitbild passt und von der Bevölkerung angenommen wird.

Die BürgerInnenbeteiligung hat durch die Pandemie schon etwas gelitten und konnte nicht ganz so umfangreich erfolgen wie das Kernteam und die Gemeinde sich das vorgestellt hatten. Trotzdem konnten im Rahmen der Fragebogenaktion über 400 Personen erreicht werden, und der Besuch bei der Auftaktveranstaltung und den einzelnen Zukunftswerkstätten schwankte zwischen 25 und 70 Personen. Insgesamt entstand im Rahmen des Leitbildprozesses aber eine recht lebhafte Diskussion auch in der Bevölkerung. Wichtig wird daher die laufende Kommunikation der Ergebnisse und Projektfortschritte, damit in der Bevölkerung eine positive Dynamik entsteht – hier passiert etwas. Oberndorf hat sich auf den Weg gemacht und ich glaube es wird ein erfolgreicher sein.

Paul Schachenhofer

Regionalberater NÖ.Regional



10 ANHANG

10.1 Gemeinderatsbeschluss

Der Gemeinderatsbeschluss liegt dem Leitbild bei.

10.2 Strategiedatenblatt

Das Strategiedatenblatt liegt dem Leitbild bei.



10.3 Checkliste Ortskernabgrenzung

CHECKLISTE

„Abgrenzung von Orts- und Stadtkernen“

ANMERKUNGEN

- Parallel zur Eintragung in die Liste erfolgt die nötige Verortung der Aufnahme in einer Arbeitskarte
- In der Tabelle sind alle Fragestellungen zu behandeln, und als behandelt „J = wurde behandelt“ zu dokumentieren; wird eine Fragestellung als „N = nicht behandelt“ dokumentiert, so liegt ein Mangel vor; somit sind die Pflichtfelder 1 – 20 jedenfalls zu befüllen / zu beantworten
- alle restlichen Felder beinhalten „zusätzlich berücksichtigungswürdige Fragestellungen“ (und sollen Grobaussagen beinhalten) darüber hinaus können „bei Bedarf“ weitere Felder/ Fragestellungen vorgesehen und beantwortet werden;
- die vorliegende CHECKLISTE dient als Hilfestellung / roter Faden zum Abarbeiten der relevanten Fragestellungen;
- die Befüllung der Felder ist die Dokumentation zur Begehung / Besprechung und Datensammlung, als solche dient sie als Grundlage für den nächsten Arbeitsschritt, die eigentliche Ortskernabgrenzung (planliche Ergebnisunterlage + schriftlicher Bericht).

Angaben zum Prozess

| | | | |
|---------------------|--|---|---|
| Stadtgemeinde: | Oberndorf an der Melk | | |
| Teilnahme an: | <input type="checkbox"/> NÖ Dorferneuerung | <input type="checkbox"/> NÖ Stadterneuerung | <input checked="" type="checkbox"/> NÖ Gemeinde21 |
| Datum GR Beschluss: | 30.03.2023 | | |

| Ausschließungsgründe für eine Orts- und Stadtkernaussweisung: | behandelt J = ja / N = nein | wenn vorhanden → welche und wo (Auflistung + Verweis auf Karte) kurze Begründung warum ein / kein Ausschluss erfolgt |
|---|--------------------------------|---|
| 1) Neue Einzelhandels- und Dienstleistungsagglomerationen, die in den letzten Jahren an der Peripherie errichtet wurden, können nicht als Orts- bzw. Stadtkernbereiche ausgewiesen werden. Eine Ausnahme bilden solche Bereiche, wenn sie einer grundlegenden Nutzungs- und Funktionsänderung (entsprechend den Kriterien) unterzogen wurden. | j | Es wurden in den letzten Jahren keine Einzelhandel- oder Dienstleistungsagglomerationen an der Peripherie errichtet |
| 2) Private Gebiete, z.B. Einkaufszentren, die nur zeitlich eingeschränkt durchquert oder betreten werden können | j | Keine „privaten Gebiete“ (z.B. Einkaufszentren), die nur zeitlich eingeschränkt durchquert oder betreten werden können, innerhalb oder im Umgebungsbereich der vorgesehenen Ortskernzone |
| 3) Gebiete ohne Nutzungsmischung | j | Gute Nutzungsdurchmischung in der vorgesehenen Ortskernzone, Gebiete ohne Nutzungsdurchmischung (z.B. „reine“ Wohngebietsbereiche oder Betriebsgebietsbereiche) wurden nicht in die vorgesehene Ortskernzone I eingeschlossen |
| 4) Gebiete ohne Wohnfunktion | j | Gesamter Bereich der vorgesehenen Ortskernzone weist eine Durchmischung mit Wohnfunktion auf (Siehe auch Punkt 5.) |



| | | |
|---|---|--|
| 5) Standorte, die sich vor allem an den Bedürfnissen des Autoverkehrs orientieren | j | Standorte „Wohngebiet und landwirtschaftlich genutzte Gebäude nördlich des historischen Ortskerns entlang der Melk“ und „Wohngebiet südlich des historischen Ortskerns entlang der Melk“ wurden aufgrund der bestehenden, gänzlichen Einbettung in umgebende Wohngebietsbereiche und aufgrund der Nähe zum historisch gewachsenen Ortskern in die vorgesehenen Ortskernzone („ZONE II“) eingeschlossen. |
|---|---|--|



| Städtebauliche bzw. gestalterische Kriterien | behandelt J = ja / N = nein | wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung |
|--|---------------------------------------|---|
| 6) bestehendes (historisch gewachsenes) Ortszentrum als Ausgang des Ortskerns festlegen | j | Historisch gewachsenes Ortszentrum (östlich und westlich der Melk entlang der Landesstraße B29 und rund um die Pfarre Oberndorf) bildet den Ausgangsbereich des Ortskerns. |
| 7) Vorhandensein von ortsbildprägenden Gebäuden | j | |
| 8) Vorhandensein von Einzeldenkmalen und/ oder Gruppen von unbeweglichen Objekten, die wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Zusammenhanges einschließlich ihrer Lage ein Ganzes bilden | j | Zahlreiche ortsbildprägende Gebäude – Objekte (historische Bebauungsstrukturen) im zentralen Ortsbereich (z.B. Pfarre Oberndorf, Gemeindeamt, Brücken über die Melk,...) |
| 9) Vertikale Funktionsdurchmischung (Nutzungsmischung: Erdgeschoß geschäftliche Nutzung/ obere Geschoße Wohnen) | j | <ul style="list-style-type: none"> • In „Zone I“ flächendeckend gegeben • In den beiden „Zone II“-Bereichen vereinzelt gegeben |
| 10) Vorhandensein verschiedener Nutzungen bzw. Durchmischung | j | <ul style="list-style-type: none"> • In „Zone I“ hauptsächlich entlang der Landesstraße B29 gegeben (Öffentliche Einrichtungen, Kirchen, sonstige kulturelle Einrichtungen, Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Lebensmittelhandel, sonstiger Einzelhandel, soziale Dienstleistungsbetriebe bzw. Gewerbebetriebe mit Dienstleistungscharakter, Wohnnutzung) • In „Zone II“ überwiegend Wohngebietsbereiche |
| 11) Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum/ im Ortskern gelegene Grün- und Schattenbereiche/ Wasserflächen (Ruhezone/ Naherholung/ Park) | j | <ul style="list-style-type: none"> • „Grünzug“ der Melk mit beidseitigen Ufer-, Naherholungs- und Ruhebereichen • Spielplatz gegenüber des Gemeindeamtes |

weitere zu berücksichtigen:

| | |
|---|---|
| Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Ausbildung der Erdgeschoßzone | In „Zone I“ keine verkehrs- und geschwindigkeitsreduzierende Straßengestaltung entlang der Landesstraße B29, 30er Zone im Bereich der Pfarrkirche, Ringstraße, Oberer Markt, entlang der Melk zahlreiche (auch die Melk querende) fußläufige Verbindungsmöglichkeiten, teilweise gute Ausbildung der Erdgeschoßzone (Geschäfte, sonstige Dienstleistungsbetriebe,... - nur vereinzelt Leerstände) |
| Öffnung der Gebäude zum öffentlichen Raum und Interaktion mit dem öffentlichen Raum | Gegeben |
| kleinteilige Parzellierung | Flächendeckend gegeben |
| soziale Durchmischung | --- |



| Kriterien bauliche Nutzungsstruktur | behandelt J = ja / N = nein | wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung |
|---|--------------------------------|---|
| 12) Vorhandensein öffentlicher Einrichtungen (Gemeinde, Polizei, ...), soziale Einrichtungen | j | <ul style="list-style-type: none"> • Volksschule, Mittelschule und Sportzentrum • Kirche und Pfarrhof • Gemeindeamt • Kindergarten (Zone II) |
| 13) Vorhandensein von Versammlungs- und Vergnügungsstätten | j | Vorhanden: Spielplatz, Gemeindeamt, Schul- und Freizeitzentrum |
| 14) Vorhandensein von Gastronomie, Fremdenverkehrseinrichtungen, Tourismusbetrieben | j | Vorhanden: Gasthaus, Kaffeehaus, Beherbergungsbetriebe |
| 15) Vorhandensein von ortskernrelevanten Gewerbebetrieben mit Verkaufsflächen, insbesondere emissionsarme | j | Vorhanden: Lebensmittel, sonstiger Einzelhandel etc. |
| 16) Wohnnutzung | j | <ul style="list-style-type: none"> • In der Widmung Bauland-Kerngebiet meist ab dem 1. Obergeschoss, bzw. in den Hofbereichen der Liegenschaften • Einfamilienhäuser • Bei landwirtschaftlichen Gebäuden |

weitere zu berücksichtigen:

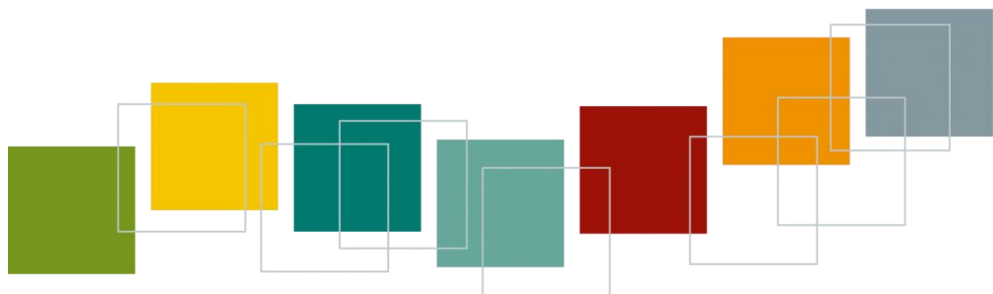
| | |
|---|---|
| Dichte/Häufigkeit der Einzelhandelsbetriebe | Grundsätzlich in der gesamten „ZONE I“ vorhanden, größte Konzentration entlang der Landesstraße B29 |
| Dichte/Häufigkeit Handwerk/Produktion | Produktionsbetriebe vorhanden |
| Dichte/Häufigkeit der Dienstleistungsbetriebe | Grundsätzlich in der gesamten „ZONE I“ vorhanden, größte Konzentration entlang der Landesstraße B29 |



| Kriterien Verkehr | behandelt j = ja / N = nein | wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung |
|---|--------------------------------|--|
| 17) ÖV-Güteklasse A, B, C, oder D (jedoch ist die ÖV-Güteklasse alleine nicht maßgeblich für die Legitimierung eines Orts- bzw. Stadtkerns) | j | Außerhalb der ÖV-Güteklassen |
| 18) Einbeziehung von Fußgängerzonen, Wohnstraßen, Begegnungszonen, verkehrsberuhigten Bereichen | j | 30er Zone im Bereich der Pfarrkirche und der Ringstraße, derzeit keine Fußgängerzone oder Begegnungszone |
| 19) Haltestellen - fußläufige Einzugsbereiche | j | Bushaltestellen vorhanden, sowohl „ZONE I“ als auch teilweise „ZONE II“ innerhalb des 300m. |
| 20) Berücksichtigung von Bereichen des ruhenden Verkehrs/ Ladestellen für PKW | j | Zahlreiche öffentliche Parkplätze vorhanden (Siehe Plan) |

weitere zu berücksichtigen:

| | |
|---|--|
| Öffentlicher Zugang zu den Eingangsportalen der Geschäfte | <i>Gegeben</i> |
| Erreichbarkeit von außen – zentralörtliche Funktion | <i>Bushaltestellen innerhalb der Ortskernzone (Siehe Plan)</i> |
| Radwege – Radabstellbereiche - Radfrequenz | <i>Radwege vorhanden entlang der Melk im nördlichen Ortsbereich, derzeit kein baulich getrennter Radweg entlang Landesstraße B29 vorhanden, „Alltagsradweg“ durch das Zentrum in Planung, Mountain-Bike-Stützpunkt bei Gemeindeamt bereits errichtet</i> |
| Fußgänger-Frequenz | <i>Der zentralörtlichen Bedeutung entsprechend gegeben, detailliertes Fußwegekonzept“ für Ortskern in Ausarbeitung</i> |



NÖ.Regional.GmbH

www.noeregional.at

www.facebook.com/noe.regional

Hauptregion Mostviertel

Büroleitung:

Johannes Wischenbart

0676 / 88591211

johannes.wischenbart@noeregional.at

Regionalberater:

Paul Schachenhofer

0676 / 88591234

paul.schachenhofer@noeregional.at

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

